

Anzeigen:

Die hiesige Zeitung über deren Raum 10 Bz., ihr aus-
wärtig 15 Bz. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinanzeigen 30 Bz., für auswärtig 30 Bz. Belegungsgebühr
per Laufend 10 Bz.

Kernschreib-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Bz. Bringerlohn 10 Bz., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Belegungs-
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
„Der Humorist“ und die „Katholiken“, „Kellerei-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größerer Anzeigen möglichst einen Tag vor dem Antritt der Druckerei an bestimmt vorgeschriebenen Tagen keine Rückzahlung übernehmen werden.

Nr. 285.

Freitag, den 7. Dezember 1906.

41. Jahrgang

Heiße Tage im Reichstag.

Die Reichstags-Sitzungen der letzten Tage gehörten zu den
aufgeregtesten und aufregendsten, die es je im Deutschen
Reichstag gegeben hat, und sie dürften von ganz außeror-
dentlicher Bedeutung sein, nicht bloß für die Zukunft der Ko-
lonien, sondern vielleicht auch für die heimische Politik.

Wie viel unergiebliches wir auch schon im Laufe der
Jahre über das Treiben unserer Kolonialbeamten gehört
haben, es war nichts im Vergleich zu dem, was die Abgeord-
neten Bebel und Ablas in der letzten Woche vorgebracht ha-

Uebereifer nicht einwandfreier Missionare „in majorem dei
gloriam“, zur vermeintlichen höheren Ehre Gottes und ne-
benbei auch der Macht der Kirche und der eigenen Macht,
übertrieben, entstellt, auch wohl erfindet und verleumdet, min-
destens allzu leichtgläubig Klüften, Klüften, Klüften und
Verleumdungen für bare Münze nimmt und weiter verbreitet.
Andererseits weiß man nicht bloß aus dem benachbar-
ten Russland, wie in den K i t e n die Dinge oft so ganz an-
ders dargelegt sind, als sie sich in Wirklichkeit zugetragen
haben, wie da eine Hand die andere wäscht und das gemein-
same Interesse der schuldigen Beamten sie vorgeben läßt ge-
gen den weißen Aben, weil dieser durch seine Anzeiger „das

Der neue Kolonialdirektor, der den Eindruck macht, daß
er die Wahrheit finden, die Schuldigen strafen und ein gutes
Regiment einführen will, hat mit seinen Darlegungen nicht
immer überzeugend gewirkt. Man dachte unwillkürlich, er
sei noch Keuling und traue den Akten zu sehr. Freilich hatte
er auch Grund, den Zentrumsmännern zu — misstrauen.

Er konnte nämlich — und das war das Sensationellste
und Wichtigste — dem Reichstage erzählen, daß Abgeordne-
ter Hören schon seit zwei Jahren die oben vorgetragenen
Schaugeschichten wisse, sie aber habe totschweigen wollen,
wenn man den katholischen Missionaren und ihren Schü-
lingen zu Willen wäre. Der Abgeordnete Hören hätte ge-



Kolonialdir. Dernburg



Fürst v. Salm



Staatssekretär
von Lichtschlag-Bögenhoff



Kopich (Fr. Sp.)



Schrader (Freih. Bgg.)



Rattmann (Wittsch. Bgg.)



Ablas (Fr. Sp.)



Semler (natl.)



Krenzl (Reichsp.)



Bebel (So-dem.)



Lebedour (So-dem.)



Erberger (Zentr.)



Noeren (Zentr.)



Schäbler (Zentr.)

Zu den Kolonial-Debatten im Deutschen Reichstag.

ben und das wieder nichts im Vergleich zu dem, was der Zen-
trumsführer Hören vortrug. Wenn auch nur der zehnte Teil
von dem wahr wäre, was Herr Hören, selbst ruhig, unter all-
gemeiner Entrüstung des Hauses von Entsetzlichen über Bru-
talitäten und daheim mit Zuchtstrafen bestraffter gemeiner Un-
fälligkeit erzählte, dann könnte man sich doch versucht fühlen,
Deutsche aufzufordern, die Kolonien mit Gewalt von den
Deutschen zu befreien. Aber was ist Wahrheit? „Der Him-
mel ist hoch und der See ist weit“, heißt es in Russland. Und
tiefer als in Russland geht es auch in unseren Kolonien nicht
zu, wenn die Herren Bebel, Ablas und Hören nachweisbare
Tatbestände berichten haben. Aber man weiß, daß einerseits

eigene Neft beschmutzte“. Man konnte sich auch durch Augen-
schein überzeugen von dem Unterschiede zwischen fern in
Afrika gedichteten Akten und der im Reichstage sichtbaren
nackten Wirklichkeit. Mit „Stäbchen“ wurden die angeblich
schuldigen Eingeborenen nach den Akten geprügelt. Im
Reichstage entpuppte sich das „Stäbchen“ als ein finger-
dicker Stab, und demnach konnte man sich eine Vorstellung
machen von den anderen Prügelknütteln, die man selbst im
Bureaukratendeutsch nicht als Stäbchen zu bezeichnen wagte,
und mit welchen so geprügelt wird, daß die Leute nicht selten
dabei sterben. Und selbst dieses brutale Totprügeln ist ver-
hältnismäßig harmlos gegen die anderen Schrecklichkeiten.

droht, wenn man seine Wünsche nicht erfülle, werde das Zen-
trum nicht einen Pfennig mehr für die Kolonien bewilligen.
Darauf fuhr Abgeordneter Hören den Kolonialdirektor an,
wie wohl noch nie ein Herr vom Bundesratstisch von einem
Abgeordneten angefahren worden ist. Er nannte ihn Bösen-
jobber, warf ihm seine Vergangenheit vor und bediente sich
dem Kolonialdirektor gegenüber der größten Injurien, die
Präsident Graf Balkeström ruhig hingehen ließ. Auf den
Vorwurf der Unwahrheit und des Vertrauensbruchs konnte
Kolonialdirektor Dernburg mit den Akten gut antworten.
Aber Abgeordneter Hören war dem auch gewachsen. Der
„dumme Junge von Alffendorf“, der die Akten geknien, habe

Kleines Feuilleton.

Sie wartet nicht! Die Fachzeitschrift „Der deutsche Steno-
graph“ berichtet: In Owensborough, einer kleinen Stadt in
Kentucky, wurde jüngst ein interessanter Strafprozeß verhan-
delt, und es schien, als ob die Debatten bis in die tiefe
Nacht hinein dauern würden. Plötzlich erhob sich aber die Ge-
richtsstenographin, die schon längere Zeit unruhig auf die Uhr
geschaut hatte, und sagte höflich, aber bestimmt: „Ich möchte den
höchsten Gerichtshof darauf aufmerksam machen, daß es 10 Uhr
vorüber ist; da nun meine Elektrische um 10½ Uhr fährt, muß
ich jetzt aufhören und nach Hause eilen!“ Der Richter, der ob
dieser energischen Erklärung ein wenig konsterniert war, dachte
einige Augenblicke nach, und nach einer kurzen, leise geführten
Beratung mit dem Staatsanwalt erwiderte er der jungen
Dame: „Mein Fräulein, die Verhandlung wird nicht mehr lange
dauern. Das Gericht stellt Ihnen aber in jedem Falle einen
Wagen zur Verfügung, der Sie nach beendeter Sitzung nach
Hause bringen kann!“ — „Ich verzichte auf den Wagen“, ent-
sprach sie sehr von oben herab die Stenographin. Außerdem
bin ich müde. Um diese Zeit liege ich sonst schon längst im
Bett; ich muß also sofort nach Hause gehen.“ — „Wenn es so
ist, so wird die weitere Verhandlung auf morgen früh 8 Uhr
verlegt!“ erwiderte der Richter, indem er von seinem Plache
aufstand. Die kleine Stenographin aber sagte kurz: „Gute
Nacht!“ und war schon draußen, bevor der Rasi das letzte
Wort gesprochen hatte: sie durfte ja ihre Elektrische nicht ver-
passen!

Farbenercheinungen in Teichen. Die Königl. Biologische
Versuchsanstalt in München hatte, wie die „Allg. Fischerei-Ztg.“
mitteilt, vor einigen Wochen Veranlassung, das Wasser eines
Bergsees zu untersuchen, das sehr eigentümliche Farbener-
scheinungen aufwies. Der Besitzer des Teiches hatte auf der

Wasseroberfläche einen hochroten Fleck auftauchen sehen, der
von Tag zu Tag an Größe zunahm und schließlich den ganzen
Teich samt zwei anderen mit ihm in Verbindung stehenden Was-
serflächen überzog. Bei Sonnenuntergang veränderte sich die
rote Farbe in eine grasgrüne. Die mikroskopische Untersuchung
ergab, daß die Färbung von zahlreichen Kleinlebewesen aus der
Klasse der Geißeltiere hervorgerufen worden war. Die Gestalt
dieser Tierchen, die Euglena sanguinea heißen und nur ein
Zehntel Millimeter lang sind, verändert sich beständig, da die
Tierchen fortwährend in Bewegung sind, sich bald zusam-
menziehen und bald ausdehnen. An einem Ende tragen sie eine sa-
genannte Geißel, einen beweglichen Faden, der aber nicht zu
sehen ist, wenn die Tierchen Kugelform annehmen. Das Merk-
würdigste an den kleinen Wesen aber ist ihre Färbung. Am
Morgen, wenn sie unbelichtet gewesen sind, sind sie grasgrün
und haben nur in der Mitte einen dunkleren Fleck. Nach einer
Belichtung von 10–15 Minuten Dauer aber werden sie völlig
rot. Sieht man genauer hin, so kann man beobachten, daß die
Rotsfärbung von dem dunklen Fleck ausgeht, denn dieser besteht
aus lauter tiefroten Körnchen, die sich unter dem Einfluß des
Lichts von einander entfernen und an die Oberfläche treten. Die
grüne Färbung verdanken die Tierchen grünen Körperchen, ähn-
lich denen eines Blattgrüns. Wenn das Licht verschwindet,
treten diese grünen Körperchen an die Oberfläche. Offenbar hat
der rote Farbstoff den Zweck, den grünen vor allzu grellem Licht
zu schützen, eine Erscheinung, die auch in der Pflanzenwelt vor-
kommt.

Eine neue Blindenschrift. Eine sinnreiche Erfindung für
Blindenschrift, die durch ihre Einfachheit frappiert, verbandt
man dem Direktor des Hospitals des Quing-Angis in Paris,
Ernest Vaughan, der zu ihr nur keine journalistischen Erfin-
dungen verwertete. Sein Apparat nennt sich „tragbare Drucker-
für Blinde“ und besteht aus einem Kästchen, das auf der einen
Seite einen Letternhalter, auf der anderen Seite einen leeren

Halter aufweist. Die Lettern sind an Stäbchen auf einer Seite
in Blindenschrift, auf der anderen in gewöhnlicher Schrift ge-
prägt. Der Blinde braucht sie durch Tasten nur in seinem Be-
hälter herauszufinden und in den Halter zu schieben, wo sie sich
mittels eines Hölchens befestigen. Sie bleiben so nebeneinander
stehen und drücken auf der einfachen Schriftseite die Buchstaben
in Farbe auf, während sie auf der anderen durch Ueberfahren
mit einer Rolle sich einprägen, so daß der Blinde die Kopie
in Blindenschrift behält. Für die Korrespondenz an ihn ist na-
türlich das umgekehrte Verfahren zu verwenden, d. h. man schiebt
ihn den Brief mit Blindenschrift und behält den mit Farbe ab-
gedruckten.

Die „Alein-Dorrit“ von Islington. Aus London wird
geschrieben: Die fröhliche Vorstadt Islington bringt in ihrem
Lokalpatriotismus manches zuwege, was andere Vorstädte Lon-
dons nicht wagen würden, und die lokalen Feste, welche die um
das alte Wirtshaus zum „Angel“ und das „Grand Theatre“
herum wohnenden Islingtoner feiern, gelingen meist besser als
die Veranstaltungen anderer Vororte Londons, die eine ähn-
liche, kleinbürgerliche Bevölkerung haben. Nun ist Islington
aber etwas ganz Neues gelungen: Es hat, um einem Wohl-
tätigkeits-Bazar, der heute Donnerstag eröffnet wird, besondere
Anziehungskraft zu geben, eine 94 Jahre alte Dame entdeckt, die
das Original von Charles Dickens' „Alein-Dorrit“ gewesen
sein soll, und diese hochbetagte „Little Dorrit“ wird den Isling-
toner Bazar persönlich eröffnen. Zwar wissen die Dickens-
Gemeinde und die Dickens-Forscher nichts von Frau Mary Ann
Cooper oder, wie sie vormalig hieß, von Frä. Mary Ann Milton,
aber diese behauptet, Dickens' Schwesternmutter gewesen zu sein,
und sie nennt den längst verstorbenen großen Dichter noch heute
„meinen Karl“. Sie war ein Jahr jünger als Dickens. Nie-
mand widerspricht der alten Dame, der tote Charles auch
nicht

ihn mißverstanden; man könne ihm doch solche „Erfahrungen“ nicht zutrauen. Und da Abgeordneter Hören ein gewiegter Führer des Zentrums und hoher Gerichtsbeamter ist, kann sein Argument nicht ohne weiteres zurückgewiesen werden. Erfahren läßt er sich nicht leicht zu schulden kommen.

So scheint das Tafeltuch zwischen Regierung und Regierungspartei, als welche das Zentrum seit langem gilt, zerschnitten. Es fragt sich nur, ob Herr Dernburg ebenso die Regierung hinter sich haben wird, wie Herr Hören das Zentrum. Daß die Regierung von der Geschäftslust des Zentrums oft genug zu leiden hatte, daß man in der Wilhelmstraße und im Kaiserpalaste von der Haltung des Zentrums in der Angelegenheit des polnischen Schulstreikes wenig erbaute ist, das liegt klar zu Tage. So könne es schon auch sein, daß die Regierung Herrn Dernburg stützt und nicht durch das Zentrum stützen läßt. Aber was wird dann aus der Kolonialpolitik und überhaupt aus der Politik, in welcher das Zentrum so lange schon Trumpf ist und viele Stiche gemacht hat, auch ohne daß Abgeordneter Erzberger schon das Trumpfpaß, das er angeblich noch besitzt, ausgespielt hat?

Deutscher Reichstag.

(133. Sitzung vom 5. Dezember, 1 Uhr.)

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Niederding. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen wegen des Schulstreikes in Posen.

Staatssekretär Niederding erklärt sich sofort bereit, zu antworten.

Abg. v. Jadzewski (Polo) führt aus: Das Erziehungsrecht der Eltern sei unantastbar und dürfe nur aus im bürgerlichen Gesetzbuch festgelegten Gründen eingeschränkt werden. Den Religionsunterricht erteilen die Volksschullehrer nicht im Auftrage des Staates, sondern sie erteilen ihn im Auftrage der Kirche. Wie nun die katholische Kirche sagt, muß der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werden. Der Staat ist nach der Verfassung verpflichtet, sich nach diesen Grundätzen zu richten, und wenn jetzt von diesen Grundätzen so allgemein abgewichen werde, so müsse er sagen, sei den polnischen Eltern tatsächlich nichts anderes übrig geblieben, als den Kindern die Teilnahme an dem Religionsunterricht in deutscher Sprache zu verbieten. Nur

passiver Widerstand

habe stattgefunden. Redner richtet an den Staatssekretär das Ersuchen, dafür zu sorgen, daß die preussischen Gerichte ihr Amt nicht mißbrauchen, indem sie die Eltern ihr Recht auf Erziehung ihrer Kinder nehmen. Wir ersuchen auch das ganze Haus, mit seiner deutlichen Kritik nicht zurückzuhalten. Wir wünschen den Frieden, aber wenn die Staatsregierung uns nicht entgegenkommt, werden wir es erleben, daß der gegenwärtige Zustand noch sehr lange dauert. Es gibt zwei Wege, die Konflikte zu lösen: entweder geht die preussische Verwaltung zu dem vernünftigen Grundsatze zurück, daß man die Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet und ihnen daneben in der ausgiebigsten Weise die Kenntnisse der deutschen Sprache beibringt, die fürs Leben notwendig sind. Sonst gibt es nur noch einen Ausweg: man legt den Religionsunterricht in die Hände der Kirche zurück. Der Kaiser hat in Würzburg die

Freiheit der Religion

proklamiert, ich ersuche die preussische Regierung, sich mit den Worten des Kaisers in Übereinstimmung zu setzen.

Abg. Glowacki (Zentrum): Bei der Wichtigkeit der Materie haben wir uns veranlaßt gesehen, eine besondere Interpellation einzubringen. Sie stützt sich auf den § 631 des Bürgerlichen Gesetzbuches, welcher verlangt, daß

die Erziehung der Kinder den Eltern gewährt bleibt wird. Dies gilt auch von der religiösen Erziehung. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß die Religion jedem Volke in der Muttersprache erteilt werden soll. Redner bittet den Reichskanzler, dafür zu sorgen, daß die polnischen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden.

Staatssekretär Niederding: Ich werde die beiden vorliegenden Beschwerden auseinander halten, weil die rechtliche und politische Grundlage der Beschwerden eine verschiedene ist. Der Reichskanzler ist nicht verfassungsmäßig berechtigt, im Sinne der Interpellation Schritte bei der preussischen Regierung zu tun. Die Berufung auf den Artikel 3 ist

„Cave, adsum!“ Es ist nämlich einer Mitteilung der Gardenschen „Zukunft“ darüber gestritten worden, ob die Unterschrift „Cave, adsum“, die der jetzige Kaiser als Prinz Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bismarck unter eine Photographie gesetzt hatte, eine Warnung bedeuten sollte oder ob sie als eine Versicherung steter Bereitschaft zur Unterstützung interpretiert werden sollte. Dazu macht nun der „Reichsbote“ eine in mehrerer Beziehung recht interessante Mitteilung. Er schreibt nämlich: Ein Herr, der im September 1892 wiederholt Gast im Hause des Fürsten Bismarck in Varzin war, teilt uns in Bezug auf die Auffassung des Fürsten Bismarck über das „Cave, adsum“ folgendes mit: Die Unterschrift dreht sich um die auf Veranlassung des Kaisers beschlossene Reorganisation der Gymnasien, besonders die Vermehrung des Unterrichts in den realistischen Fächern auf Kosten der alten Sprachen. Der Fürst sagte: „Ich halte das für etwas vorübergehendes; der Deutsche läßt sich seinen Idealismus nicht rauben.“ Damit wendet sich das Gespräch zu amerikanischen Zuständen und er schien anzunehmen, daß Geheimrat Sinspeter dabei großen Einfluß ausgeübt habe. Dann bemerkte der Fürst: „Übrigens schätze auch der Kaiser den Wert der alten Sprachen zu gering, weil er sie zu wenig kennt, und was man nicht kennt, liebt man nicht. Das kann ich Ihnen beweisen: Prinz Wilhelm schenkte mir, als ich noch sein volles Vertrauen besaß — Sie werden mir zutrauen, daß ich mich darin nicht täuschte — sein Bild mit der Unterschrift: „Cave, adsum!“ Er wollte offenbar sagen: „homo sis animo“ oder „noli metuiere“ oder ähnliches. Sie sehen: Latein kann er nicht.“ — Das ist der genaue Wortlaut der Äußerung des Fürsten.

nicht angebracht, denn dieser garantiert nur den Angehörigen eines Staates, daß sie in einem anderen Staate ebenso behandelt werden, wie die Angehörigen dieses Staates. Mit etwas mehr Recht beruft man sich auf § 1631 des Bürgerlichen Gesetzbuches, aber auch dieser ist nicht zutreffend. Nach § 1160 darf eine Fürsorgeerziehung zweifellos nicht verhängt werden, bloß weil ein Kind böswillig oder störrisch ist. Das Vorgehen darf sich nur gegen einen Vater richten bei schuldhaftem Verhalten, das die Erziehung des Kindes gefährdet. Wenn ein solches schuldhaftes Verhalten vorliegt, darüber zu entscheiden sei

Sache des Gerichts.

Die preussische Staatsregierung hat mit der ganzen Sache nichts zu tun. In die Unabhängigkeit des preussischen Gerichts werde nicht eingegriffen werden. Die preussische Regierung werde jedenfalls nichts tun, was dem Reichsrecht widerspreche.

Auf Antrag erfolgt die Beantwortung der Interpellation. Abg. v. Norman (son.) hält den Reichstag nicht für kompetent, da es sich um eine rein preussische Angelegenheit handle.

Abg. v. Tiedemann ist derselben Ansicht. Er hofft, daß der Reichskanzler in Übereinstimmung mit der preussischen Staatsregierung die Ziele seiner Ostmarkenpolitik scharf im Auge behalten werde, wenn es sein muß, mit dem nötigen Nachdruck.

Abg. Büsing (nail.) bringt die Stellung seiner Partei zu dieser Frage wiederholt zum Ausdruck. Seine Partei sei mit der von der preussischen Regierung seit einer Reihe von Jahren verfolgten zielbewußten Politik durchaus einverstanden. Er wünsche, daß die preussische Regierung mit allen zulässigen Mitteln den großpolnischen Bestrebungen entgegenstrebe. Uebrigens könnten seine Freunde die Beschwerde für nicht begründet halten.

Abg. Vebel legt in langen Ausführungen dar, daß es das Richtige wäre, die völlige Entfernung des Unterrichts aus der Schule durchzuführen.

Nachdem sich noch die Abgeordneten Träger (Freis. Vp.), Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Ver.), Gothein (Freis. Vp.), Kollinger und Janßen an der Debatte beteiligt hatten, vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Interpellation Speck betr. Gerichtenver-zollung, desgleichen betr. Ausführung von Eisenwegen aus Schweden, drittens Fortsetzung der eben abgebrochenen Debatte, endlich erste Lesung der Algeiras-Vorlage.

Schluß 6 Uhr.



Wiesbaden, 6. Dezember 1906.

Die Fleischsteuerung.

Wie die „Post“ hört, bestätigt es sich, daß das preussische Staatsministerium sich in seinen letzten Sitzungen mit der Frage beschäftigt hat, welche Maßregeln gegen die Fleischsteuerung zu ergreifen sein werden. Die beabsichtigten Maßregeln sollen aber nicht für das ganze Deutsche Reich vorge-schlagen werden, sondern sich auf das preussische Staatsgebiet beschränken. An eine Öffnung der Grenze oder die Errichtung von Grenzschlachthäusern sei nicht zu denken. Für den Versand frischen Fleisches aus den preussisch-bessischen Eisenbahnen sollen durch den Eisenbahnminister Erleichterungen getroffen werden. Darüber, welche Maßregeln gegen die Fleischsteuerung für das ganze Reich zu treffen sind, wird der Bundesrat noch in dieser Woche beraten. Auch die Ministerien der einzelnen Staaten werden in der nächsten Woche sich eingehend mit der Frage beschäftigen.

Der Nachtragsetat für Südwestafrika.

In der Budgetkommission des Reichstages begann die Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika. Schatzsekretär Stengel und Kolonialdirektor Dernburg gaben Erklärungen über die vorgekommenen Etatsüberschreitungen ab, während der Gouverneur Rindequist in einem zweistündigen Vortrage Auskunft über die militärische und wirtschaftliche Lage in Südwestafrika erteilte.

Aus der Kolonialabteilung.

Der Beamte der Kolonialabteilung, der seiner vorge-setzten Behörde mitgeteilt hat, daß der Abgeordnete Hören mit der Ablehnung aller Kolonialforderungen durch das Zentrum gedroht hat, wenn die Angelegenheit Wituba nicht seinen Wünschen entsprechend erledigt werde, will die Bezeichnung „dummer, grüner Affessor“, die ihm der Abgeordnete Hören dieserhalb gewidmet hat, nicht auf sich sitzen lassen. Der Herr, sein Name ist Brückner, will sich, wie das „V. L.“ meldet, u. a. mit einer Beschwerde an das Justizministerium wenden. Das wird ihm aber wohl nichts helfen; denn der Abgeordnete Hören ist durch seine Immunität als Abgeordneter gedeckt.

Die Landtagswahlen in Württemberg.

Die Landtagswahlen hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt 17 Kandidaten des Zentrums, 7 Kandidaten der Volkspartei, 7 Kandidaten der deutschen Partei und 7 Kandidaten des Bundes der Landwirte, sowie zwei Sozialdemokraten. Es haben 27 Nachwahlen stattzufinden. Der Bauernbund hat 2 Sitze, das Zentrum einen Sitz gewonnen, die Volkspartei drei Sitze verloren; die deutsche Partei hat einen Sitz von den Sozialdemokraten gewonnen. Die Parteiführer wurden durchweg wiedergewählt.

Das neue spanische Ministerium.

Die Beurteilung der neuen Regierung ist unter den Liberalen sehr geteilt. Die Radikalliberalen erwarten, daß die Reformprojekte des Kabinetts Lopez Dominguez und besonders das Vereinsgesetz unverzüglich aufgenommen werden, wenn nicht freiwillig, dann doch unter dem Druck der Volksabstimmung. Die Gemäßigten trauen dem Kabinett Vega de Armijo die Entfaltung eines die Einheit der Liberalen sichernden Programmes nicht zu. Die Konservativen befürchten Zersplitterung auf ihre baldige Herrschaft.

Die Trennung von Kirche und Staat.

Zur Inventaraufnahme auf der Insel Bag, Departement Finistere, wird noch berichtet: Als die Gendarmen auf der Insel landeten, wurden sie von einer aufgeregten Menge empfangen. Der Priester brachte Schreie auf die Freiheit aus und erklärte, nur der Gewalt weichen zu wollen. Die Gendarmen bemühten sich, die Volksmenge zu zerstreuen. Hierbei kam es zu einem Handgemenge zwischen den Gendarmen und dem Priester. Letzterer biß einem Gendarmen in den Daumen. Man legte dem Priester Handschellen an. Die Menge bewarf die Gendarmen mit Steinen und beschimpfte sie. Fünf Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gendarmen drangen nun bis vor die Kirche und schlugen die Tür ein. In der Kirche befanden sich mehrere Personen, die sich weigerten, an der Inventaraufnahme teilzunehmen. Nach Beendigung der Inventaraufnahme begaben sich die Beamten in eine benachbarte Kapelle, wo trotz heftigen Widerstandes der Geistlichen die Inventaraufnahme durchgeführt wurde.

Ausland.

London, 6. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Durban, daß unter den Chinesen, welche im Hafen ver-lam-melt sind, um nach China zurückzukehren, gestern heftige Unruhen ausbrachen. Die Chinesen kämpften gegen einander mit Messern und Dolchen. Mehrere Chinesen blühten ihr Leben ein, zahlreiche andere erlitten schwere Verwundungen.

London, 6. Dezember. Der französische und der spanische Votschafter haben dem Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten die identische Note überreicht, die Frankreich und Spanien an die auf der Konferenz von Algeiras vertretenen Mächte richtet. Sir Edward Grey nahm die Note entgegen und erwiderte, daß er mit ihrem Inhalt einverstanden sei.

Rom, 6. Dezember. Der römische Kassationshof, der gestern die Berufungen gegen die Urteile von Ancona und Venedig über das Wahlrecht der Frauen verhandelte, hat das Urteil des Appellhofs von Venedig bestätigt, das auf Grund der bestehenden Gesetzgebung den Frauen das Wahlrecht abspricht.

Newyork, 6. Dezember. Roosevelt beabsichtigt, einen neuen Vertrag mit Japan vorzuschlagen, der die Einwanderung japanischer Arbeiter ausschließt.

Arbeiterbewegung.

Erfolgreicher Streik. Aus Offenbach wird berichtet: Die Zuschnneider der Schuh- und Schäftefabrik haben durch ihre Lohnbewegung eine zehnprozentige Erhöhung erzielt.

Generallstreik in der italienischen Handelsmarine. Aus Mailand wird uns telegraphiert: In der italienischen Handelsmarine soll am kommenden Donnerstag ein Generallstreik ausbrechen. Der Kongreß der Matrosen in Genua stellte verschiedene Forderungen auf, die in der Hauptsache auf höhere Löhne und bessere Behandlung der Mannschaften hinauslaufen.

Die Leiche im Koffer.

u. S. Gaffel, 5. Dezember.

Unter gewaltigem Andrang des Publikums, zu dem die Bewohner des Baderorts Bildung ein erhebliches Kontingent stellten, begannen heute früh vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den Mörders Wilhelm Meyer, der beschuldigt ist, im Juli 1905 die Barmerin Marie Vogel, geb. Lang, aus New Orleans in Bad Wildungen ermordet und beraubt zu haben. Die Leiche der Ermordeten wurde bekanntlich dreiviertel Jahre später in einem Koffer auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. aufgefunden.

Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsdirektor Vordachhausen. Die Anklage vertritt erster Staatsanwalt von Dürfurt. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Pöhm-Köhler übernommen, und zwar auf Veranlassung des Vaters des Angeklagten, des in Köln wohnenden pensionierten Kolonialführers Meyer. Kurz vor Beginn der Verhandlung wurde der Angeklagte unter harter Bewachung aus dem Untersuchungs-lageris vorgeführt. Er ist ein junger, hübscher Mann von sympathischem Wesen und gefälligen Manieren. Sein dunkles Haar ist sorgfältig gescheitelt. Als er des vor dem Gericht stehenden Koffers ansichtig wurde, in dem man i. H. die Leiche fand, wurde er tiefschlaf.

Nach Bildung der Geschworenenbank erfolgte der Ausruf der Jengen und Sachverständigen. Unter den 36 Jengen befindet sich die Sophie Christiani, die Braut des Angeklagten, die mit ihm zusammen nach Amerika geflüchtet war.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses beginnt die

Berechnung des Angeklagten.

Wilhelm Meyer ist am 16. Oktober 1875 als Sohn eines Lokomotivführers zu Westwig geboren. Er hat dann die Bürgerschulen in Westwig und München-Glabbeach besucht. In München-Glabbeach hat er dann das Dekorationshandwerk er-lernt. Nach Beendigung der Lehrzeit war er in Barmen, verließ, Hamm und Bochum als Gehilfe tätig. In Bochum führte er, wie er erzählt, ein leichtsinniges Leben. Als er Bochum verließ, hinterließ er etwa 250 M. Schulden. Er habe diese Schulden abtragen wollen, wenn er wieder Stellung gefunden. Als er auf einige Mahnungen nicht reagierte, sei in einer Bochumer Zeitung eine Notiz erschienen, in der behauptet worden, daß er unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast ge-flüchtet sei. Das habe ihn tief getränkt. Ein Freund habe ihm zugeredet, doch mit ihm nach Amerika zu gehen. Er sei

auf den Vorschlag eingegangen und mit dem Freund nach Antwerpen gereist.

Der Angeklagte erzählt dann weiter, wie er im deutschen Seemannsheim in Antwerpen eine Stellung als Kohlenzieher auf dem Dampfer „Jannland“ der „Argo“-Linie angenommen habe und mit diesem nach Amerika gefahren sei. Vor New Orleans angekommen, sei er eines Nachts mit noch einem anderen Trimmer zusammen über Bord gegangen und habe schwimmend die Stadt erreicht, wo er zunächst keine Arbeit finden konnte und deshalb in Güterwagen und Kanalisationsröhren geschlafen habe. Später sei er dann bei einem kleinen Möbelfabrikanten in dem seiner vielen französischen Einwohner wegen „Algier“ benannten Stadtteil untergekommen, und hier sei öfter eine Dame erschienen, die den rheinischen Dialekt gesprochen und sich anscheinend sehr für ihn interessiert habe. Die Dame hätte ihm öfters Theaterbillets, Wäsche etc. geschenkt und ihn schließlich eingeladen, zu ihr zu ziehen, weil sie besorgt habe, daß er sich mit französischen Damen einlassen könnte. Trotz dem freundschaftlichen Verkehr zwischen ihnen hätten sich das Verhältnis nur ein platonisches gewesen. Wiederholt sei er in sie gedrungen, wie sie heiße und weshalb sie ihm so viel Interesse entgegenbringe, aber erst nach Monaten habe sie ihm erzählt, sie sei ja seine Tante, sie habe ihn aber erst prüfen wollen, weil sie ein Kind er sei.

Auf weiteres Befragen erzählte der Angeklagte, wie Frau Vogel ihn gedrängt habe, mit ihr nach Deutschland zu gehen, da sie dort ihren Lebensabend beschließen wollte. Anfang 1903 seien sie dann über New York mit dem Dampfer „Moltke“ der Hamburg-Amerika-Linie zunächst nach Hamburg und von hier nach Berlin gereist, wo sie im Hotel „Prinz Heinrich“ in der Dortheimstraße abgestiegen seien. In New York habe Frau Vogel ihr ganzes Vermögen auf die Dresdener Bank eingezahlt und es in Berlin in der Filiale Unter den Linden abgehoben. Dabei habe sie ihm gesagt, weil er so gut zu ihr gewesen sei, solle er ihr Alibi werden.

Darauf habe er ihr den Plan entwickelt, in Deutschland ein Tapeziergeschäft aufzumachen, zu dem sie ihm das erforderliche Geld verschaffen sollte. Sie habe sich dazu auch bereit erklärt und nun habe er in der „Deutschen Tapezierzeitung“ in Berlin inseriert, er wolle ein Möbelfabrikant kaufen, bzw. sich an einem solchen beteiligen. Es sei ein Angebot aus Bad Vilbel eingegangen, das er akzeptiert habe.

Nach einiger Zeit habe er das Fräulein Sophie Christiani, die Tochter eines Tischlermeisters und einer Hebamme in Vilbel kennen und lieben gelernt. Aber Frau Vogel widersetzte sich unserer Verbindung, sie sagte, eine Hebamme sei auch immer eine Wahrsagerin und würde seine Ehe verheizen. Nach sei die Christiani eine Heuchlerin, die nur sein Geld wolle. In Wirklichkeit war die alte Frau eifersüchtig auf das Mädchen und sie stellte alles Mögliche an, um sich an ihm zu fressen. Ihr Verhalten wurde schließlich ganz unerträglich, so daß sie die Abende mitsamt dem Fräulein verbrachte und sich betrank. Inzwischen war Pfingsten herangekommen. Am ersten Feiertage sprach sie davon, daß sie sich so elend fühle, als ob sie bald sterben müsse. Am Pfingstsonntag sei er mit Frau Vogel ausgefahren und dabei sei sie plötzlich zärtlich geworden. Das habe dem Fasse den Boden ausgeschlagen, denn nun sei sie ihm direkt widerlich gewesen. Am folgenden Tage sei Frau Vogel dann mit hochrotem Kopf ins Geschäft getreten und habe gesagt: „Maus Du hast hier nichts zu sagen! Maus! Ich kann beweisen, daß mir das Geschäft gehört und daß du mich 27.000 A kostest!“ Er, Meyer, sei sehr erschrocken gewesen, habe sich aber zunächst zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung bereit erklärt. Er sei dann zu seinem Vater gefahren und als er wiedergekommen sei, habe er die Vogel erhängt in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Nach einer Pause schilderte der Angeklagte

die Auffindung der Leiche.

Bei seiner Abreise habe Frau Vogel ihm erklärt, er werde keine abweisende Haltung noch bereuen. Schon einige Zeit vorher habe sie ihm eine Selbstmordkomödie vorgespielt, indem sie eines Abends mit einer Giftflasche in der Hand wie leblos am Boden gelegen habe. Bei seiner Rückkehr von Köln sei ihm nicht geöffnet worden, die Hausbewohner hätten ihm erzählt, die alte Frau sei schon seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden. Nachdem er die Türe erbrochen habe, habe er zunächst Abendbrot gegeben. Als er dann ins Schlafzimmer gekommen sei, habe er gefragt: „Schläfst du noch?“ Die anscheinend im Bett liegende Vogel habe ihm aber keine Antwort gegeben und nun habe er bei näherem Zusehen zu seinem Schrecken bemerkt, daß sie vor dem Bett lag und der Kopf in einer am Bettstufen befestigten Schlinge hing. Mit dem niederdrückenden Gedanken, daß die alte Frau von seiner Liebe zu der Christiani willen in den Tod gegangen sei, habe er das Zimmer verlassen, weil ihm der Anblick der Toten zu gräßlich gewesen sei. Die Leiche des Mund halb offen gehabt und das habe auf ihn den Eindruck gemacht.

als wenn sie ihn heißen wollte.

Dann aber sei er nochmals umgekehrt, weil er die Papiere der Toten zur Polizei mitnehmen wollte. Trotz allen Suchens habe er jedoch wieder die Papiere noch das Vermögen der Frau gefunden. Nun habe er Angst bekommen, daß man annehmen könnte, er habe das Geld inzwischen an sich gebracht. Deshalb habe er am ersten Tage die Anzeige unterlassen. Am zweiten Tage habe die Leiche bereits gräßlich gerochen und nun habe er wieder befürchtet, daß man glauben könnte, die Leiche liege schon viel länger da und er habe Grund, sie zu verheimlichen. Jetzt sei inzwischen allmählich in Verwesung übergegangen und nun habe er sie in den Koffer hineingewängt und diesen verschlossen. Der Angeklagte gab dann eine ziemlich verdorrte Darstellung seines Verhaltens in der Folge. Er hat bekanntlich

nehr dreiviertel Jahre mit der Leiche im Koffer zusammen gehaust.

Im Februar 1906 erhielt er sie in der Wohnung, dann schaffte er sie in sein Geschäftslokal, von wo aus er sie am 25. April d. J. nach Frankfurt a. M. aufgab. Er sei mit der Christiani nach Frankfurt a. M. und Hamburg auf dem Dampfer „Moltke“ nach New York abgereist, wo man ihn sofort verhaftet habe.

Vorj.: Was glauben Sie nun, wo das Geld und die Papiere der Frau geblieben sind? Angekl.: Sie hat im Ofen ein großes Feuer gemacht und alles verbrannt, damit ich nichts davon haben sollte. Vorj.: Sie meinen also, daß sich die Frau das Nachge umgebracht habe? Angekl.: Ja. Meyer muß dann den Koffer öffnen. Er bleibt, während den Geschworenen der Wasser gezeigt wird, äußerlich vollkommen ruhig.

Der Sachverständige Dr. Fromm-Frankfurt a. M. fragte dann den Angeklagten noch eingehend nach der Art der Selbstmord, die nach Angabe des Angeklagten aus einer Handkammer bestand. Es trat dann eine Mittagspause ein.

Zu Beginn der Nachmittags Sitzung erschien der Angeklagte in seiner fünfständigen Vernehmung ziemlich abgesehen. Sein Gesicht sah aschgrau und vergrämt aus. R.-A. Hofm beantwortete zunächst die Verlesung des Auslieferungsbeschlusses, um festzu-

stellen, wegen welcher Reate die Auslieferung bewilligt worden sei. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Antrag der Casseler Staatsanwaltschaft auf Raubmord gestellt war und daß die Auslieferung demgemäß vom Bundesgericht bewilligt wurde. Es begann dann

die Zeugenvernehmung.

Spezialrat Menzinger-Frankfurt a. M. schildert, wie Meyer am 25. April d. J. zu ihm gekommen sei und ihm gesagt habe, es lagere für ihn ein Koffer auf dem Hauptbahnhof, der heute solle ihn abholen und aufbewahren, bis er, Meyer, von einer Italienreise zurückkomme. Meyer habe seinen Namen nicht genannt. Als nach 14 Tagen dem Koffer ein elchasteter Geruch entströmte, erfolgte die Öffnung. Kriminalkommissar Buhjäger-Frankfurt am Main wohnte dieser bei. Dem Koffer seien Millionen von kleinen Käfern, Würmern und Maden entströmt, dann fand man die Kleider und darunter, wie ein Federmesser zusammengeklappt, die Leiche der Frau Vogel. Sie sei vollständig zusammengeschrumpft gewesen und habe pergamentartig ausgesehen.

Gerichtsarzt Dr. Popp-Frankfurt a. M. hat die Leiche sezirt. Irigendwelche Anhaltspunkte für eine Vergiftung der Frau ergaben sich nicht. Der folgende Zeuge Polizeiaufseher Uffel-Hamburg bezeichnet sich als

den richtigen Neffen der Frau Vogel.

Frau Vogel sei die Schwester seiner Mutter. Die Vogel habe erzählt, daß sie ein Vermögen von etwa 1/2 Mill. Mark besitze.

Danach erschien der 80jährige Rentner Bantholz, der i. Jt. mit der Frau Vogel nach Amerika gegangen ist. Der Zeuge kennt die Vogel von Kindheit an. Vor ungefähr 15-16 Jahren, erzählt er, sei die Vogel aus Amerika zu ihm gekommen und habe längere Zeit bei ihm gewohnt. Ich ging, erzählt der Zeuge, mit der Vogel nach Amerika und habe ihre Sachen in Ordnung gebracht. Sie selbst ging viel auf Reisen. Erleicht war sie sehr eilig zu mir. Präj.: Was wissen Sie über das Vorleben der Vogel? — Zeuge: Sie hatte ein bewegtes Leben hinter sich, vor allem in New Orleans. — Präj.: Wie hoch schätzen Sie das Vermögen der Vogel? — Zeuge: Auf 400.000 bis 500.000 A.

Darauf wird nach 8 Uhr abends die Verhandlung abgebrochen und auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.

Aus aller Welt.

Prinz Wilhelm von Preußen.

Gelegentlich der Taufe des Kaiserentkels brachten wir sein Bild. Heute veröffentlichen wir wieder ein Porträt des Prinzen Wilhelm von Preußen. Das Bild, das erst kürzlich angefertigt wurde, zeigt, daß der Prinz sich erfreulicherweise prächtig entwickelt hat.



Prinz Wilhelm
Sohn des Kronprinzenpaares
(vor einigen Tagen aufgenommen)

gen Wilhelm von Preußen. Das Bild, das erst kürzlich angefertigt wurde, zeigt, daß der Prinz sich erfreulicherweise prächtig entwickelt hat.

Oberpräsident a. D. Dr. v. Rasse.

Der Oberpräsident a. D. Virkl. Geheimrat Dr. v. Rasse ist gestorben. Er wurde am 9. Dezember 1831 in Bonn geboren. 1851 trat v. Rasse als Landgerichtsrat in den Staatsdienst. 1865 wurde er Regierungsrat, 1866 Regierungsdirektor, 1867 Landrat des Unterlahnkreises in Nied.



Oberpräsident a. D. Dr. von Rasse.

1881 kam v. Rasse als Präsident des Regierungsbezirks nach Trier und übernahm dann später das Amt des Unterstaatssekretärs im Kultusministerium. 1890 wurde v. Rasse Oberpräsident der Rheinprovinz, fünfzehn Jahre später trat er in den Ruhestand. 1903 hatte ihm die Universität Bonn die Würde eines Ehrendoktors der Rechte verliehen.

Hennigs Ende. Aus Berlin wird uns gemeldet: Der Raubmörder Rudolf Hennig ist am Mittwoch morgen 1/8 Uhr durch den Scharfrichter Pfeiff aus Breslau auf dem Gefängnis der Strafanstalt Plötzensee hingerichtet worden, womit die gerade vor einem Jahr, am 4. Dezember v. J., an dem Kellerer Gieroth verübte Untat ihre Sühne gefunden hat. Hennig zeigte bis zu seinem Todesgange keine Reue und legte kein Geständnis ab. In der letzten Nacht spielte er den wilden Mann. Er war für den Trost des Geistlichen unzugänglich.

Nur mit Mühe gelang es, ihn zum Nichtplage zu bringen, wohin ihn die Gefängnisbeamten schleppen mußten. Als der erste Staatsanwalt von Potsdam, von Mendelssohn das Urteil verlas, blühte Hennig umher, als ob er nicht wüßte, wor ihm zur Richtstätte gebracht hätte. Bis zum letzten Augenblick leugnete Hennig und sträubte sich gegen die Vollstreckung. Als das Urteil verlesen war und er zum Richtplatz geführt wurde, verließ ihn die Kraft und wie gebrochen mußten ihn die Geheilen auf die Richtbank legen.

Die 300.000 Mark-Prämie. Fortuna auf dem rollenden Rad hat die 300.000 Mark-Prämie nebst 3000 A Gewinn der preussischen Klassenlotterie auch diesmal „kleinen Leuten“ zugewandt. Die städtische Summe fiel, wie gemeldet, auf die Nummer 14.169 in die Kollekte des Lotterietreuehmers Bergmann in Sagan. Dreiviertel des Glücklosen sind in Sagan selbst gespielt worden. 151.000 A gewann der Lotterietreuehmer in Sagan, dem 115 Personen, durchweg „kleine Leute“, angehören. 1/4 wandert in die Tasche eines Kaufmanns in Sagan, das letzte Viertel des Gewinnlosen hatte ein — Berliner Reisender unterwegs bei einem Lohschändler in Sprottau erstanden.

Die Explosion bei Auen. Für die Geschädigten gehen reiche Geldmittel ein. Die Sammlung der Dortmunder Zeitung allein hat schon über 17.000 A ergeben; die Dortmunder Union, Bösch und der Hörder Verein haben je 3000 A gespendet. Der Fabrikbetrieb ist wieder aufgenommen worden, auch der Schulunterricht.

3 Arbeiter überfahren. Aus Berlin wird amtlich von gestern gemeldet: Heute morgen gegen 11 Uhr war zwischen Station Warschauer Straße und der Halle des Schlesischen Bahnhofes eine Arbeiterkolonne bei der Geleisunterhaltung beschäftigt, als der Ostbahn-Personenzug Nr. 312 die Rampe herauf fuhr. Die Arbeiter konnten, weil ihnen die Aussicht nach der Strecke zu durch den Nebel und den niedergefallenen Dampf von zwei in den benachbarten Geleisen haltenden Maschinen genommen war, die Annäherung des Zuges nicht bemerken. Auch hatten sie das Hornsignal des nach der Strecke zu vorgeschobenen Sicherheitspostens überhört. Im letzten Augenblick gab der Lokomotivführer des Personenzuges nach das Dampfsignal mit der Dampfpeife. Während die übrigen Arbeiter der Kolonne zur Seite springen konnten, wurden drei Arbeiter von der Lokomotive erfasst und getötet.

4 Arbeiter abgestürzt. Aus Mannheim meldet uns ein Telegramm: Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern mittag auf der Redarbrücke, wo Arbeiter, nachdem gestern ein Bogen eingestürzt war, mit der Beseitigung des Gerüsts beschäftigt waren. Hierbei stürzten vier Arbeiter ab. Zwei fielen in den Redar, die beiden anderen auf ein Schiff. Von den letzteren beiden ist einer schwer verletzt, von den beiden anderen in einer extrunken, der zweite konnte gerettet werden.

Jagdbunfall des Königs von Portugal. Aus London meldet uns ein Privattelegramm: Nach einer Meldung der Exchange Telegraphen-Company aus Lissabon entgingen der König von Portugal sowie der Kronprinz bei einer Wildschweinjagd mit knapper Not dem Tode. Der König und der Kronprinz jagten mit einer Anzahl Herren in der Nähe von Arrouches, als die geheuten Eber plötzlich einen heftigen Angriff auf die Jäger machten. Des Königs Pferd wurde unter ihm getötet, der König selbst kam jedoch ohne Schaden davon. Auch der Kronprinz entging wie durch ein Wunder der Gefahr. Zwei Herren der Umgebung wurden ernstlich verwundet, drei Treiber getötet.

Verhafteter Mörder. Aus Czernowit wird uns gemeldet: Die Polizei verhaftete in Jasse den russischen Revolutionär Malinjak, der vor einigen Tagen den Großgrundbesitzer Tabor in Besarabien ermordet hatte. Er wird den russischen Behörden ausgeliefert werden.

Eine Stadt zerstört. Aus Newport wird uns telegraphisch: Nach einem Telegramm aus Clifton wurde ein großer Teil der Stadt durch einen Dammbruch zerstört. 18 Personen sind dabei umgekommen.

Aus der Umgegend.

er. Schierstein, 5. Dez. Die Waggermaschine „Simson“ hat ihre Waggerarbeiten in der Hofenmündung wieder eingestellt, nachdem letztere ca. 150 Meter tiefer geworden sein soll. — Vor einem Automobil schenken gestern mittag die Pferde der Zierproduktenfabrik bei Schierstein. Sie rannten mit dem vollen Wagen in den Chauffeegraben in der Nähe des „Tivoli“, wobei die Deichsel des Wagens in Stücke ging.

Flörsheim, 5. Dez. Die am vergangenen Sonntag im „Kathäuser Hof“ stattgefundene Delegiertenversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land war von ca. 300 Mitgliedern besucht. Der erste Vorsitzende des Kriegervereins Flörsheim, Herr Joh. Adam, begrüßte die Erschienenen im Namen des Kriegervereins und des Bürgermeisters. Er übergab damit das Lokal dem Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Herrn Hauptmann v. L. H. Hummel, welcher die Delegierten sowie die Ehrengäste, u. a. Herrn Oberstleutnant v. Detten-Wiesbaden, begrüßte. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Frauenstein bestimmt. Der Präsident des Militärvereins Flörsheim, Herr Franz Hochheimer, stellte den Antrag, daß der Landeskriegerverband nicht allein den Witwen und Waisen der Mitglieder, sondern auch den geisteschwachen Kindern der armen Kameraden eine Fürsorge angedeihen lassen solle. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Herr Oberstleutnant v. Detten versprach, den Antrag beim nächsten Delegiertenkongress des deutschen Kriegerbundes vorzubringen. Gleichzeitig erstattete Herr v. Detten Bericht vom letzten Delegiertenkongress des deutschen Kriegerbundes, aus dem u. a. hervorzuhellen ist, daß durchschnittlich im Jahre 4 Mill. Mark seitens der Bundesvereine an unterstützungsbedürftige Kameraden, sowie an Witwen und Waisen derselben bezahlt werden.

Winkel, 5. Dez. Mit der Errichtung des Rhodanus-Maurus-Denkmal ist man zurzeit befaßt. Dasselbe wird noch im Laufe dieser Woche vollendet werden. Die Einweihung soll am Sonntag, 16. Dez., stattfinden. — Die Tätigkeit des hiesigen Verschönerungs- und Erleichsvereins macht sich immer mehr bemerkbar; so werden eben auf der ganzen Länge von Winkel auf den Rheinwiesen dem Rheinufer entlang, Bäume zur Herstellung einer hübschen, schattigen Allee angepflanzt. — Die am 1. d. M. hier stattgefundene Viehzählung ergab folgendes Ergebnis: Unter 426 Gehöften befanden sich 164 mit Viehbestand, gleich 171 viehbesitzende Haushaltungen und zwar wurden in denselben gezählt: 45 Pferde, 176 Stück Rindvieh, 2 Schafe und 256 Schweine.

Braunbach, 5. Dez. Wie nun festgestellt, wurden in diesem Jahre in unserer Gemarkung mit 83 h. 85 a. Weinbergsfläche zusammen 333 h. und 42 l. Wein geerntet. Die Quantität bedeutet 1/4 Herbst. Die Qualität war mittel. — Herr Lehrer Stranz kaufte in der Gartenstraße einen Bauplatz für ca. 2000 A.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Prinzessin Tauendtschön“ oder „Fran Holle“, Märchenstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Oskar Will.

In hellen Scharen waren gestern nachmittag die Wiesbadener Kinder nach dem Residenztheater gepilgert, um sich an der Märchenaufführung zu erfreuen. Die Direktion hatte sich bemüht, auch höheren Ansprüchen, als sie Kinder stellen, zu genügen. Ueber das Stück selbst ist wenig zu sagen, es ist nicht besser und nicht schlechter als die meisten Kinderfabeln und bringt das Märchen von der Frau Holle auf die Bühne. Als Darsteller sah man zum größten Teile die junge Garde des Residenztheaters. Manches schöne Talent scheint darunter zu sein. So zeigte besonders Fräulein Margot Bischoff als Fran Holle, daß sie über alles verfügt, um es in ihrer Kunst zu etwas zu bringen. Auch Fräulein Paris, die die Hofweiblerin spielte, scheint komisches Talent zu haben. Dagegen blieb Teil Leidenius, als Prinzessin Tauendtschön, noch im Bilde. Intendanten und ihrem schwäbischen Dialekt steden. Herr Rhodé wirkte als Hauptmann der Schloßwache recht ergötlich. Auf eine deutlichere Sprache müßte er indes mehr Bedacht legen. In den übrigen Hauptrollen wirkten die Damen Krasse, Sandori, Harden, Mahler und Kreher und die Herren Ludwig, Wilhelm und Ritsch nach bestem Können. Herr Tachauer stattete den König mit prächtigem Humor aus und erwachte sich auch durch die Inszenierung des Stückes und die Einstudierung der Tänze ein beifolgendes Verdienst.

Salome in Berlin. Richard Strauß „Salome“ erlangte im Berliner Opernhaus einen großen Erfolg. Mit Fräulein Dehmann, die eine unübertreffliche Salome gab, wurde der Komponist wohl ein Dutzendmal hervorgehoben.

Die Nobelpreise. Als Stockholm wird gemeldet: Die Verteilung des Nobelpreises an folgende Professoren ist sicher: für Physik: Moissan-Frankreich, für Chemie: Thomson-England, für Medizin: Golgi-Italien und Cojal-Spanien und für Literatur: Carducci-Italien.

Etwas von den Wurzeln. Ein neues Bilderbuch von Schille von Olfers. 10 in feinstem Farbendruck ausgeführte Bilderblätter mit reizenden Versen. Quart-Format. Mit Duntumslag elegant gebunden M. 2.50. Verlag von F. H. Schreiber in Eßlingen und München. Dieses entzückende Bilderbuch präsentiert sich in seiner vollendet künstlerischen Ausführung und Ausstattung unstreitig als eine der apartesten Neuheiten des diesjährigen Bilderbuchmarktes. Vortrefflich versteht es die Verfasserin, mit ihren allerliebsten, von wahrhaftem Märchenzauber durchwehten Erzählungen die Kinderwelt zu bestricken. Ganz eigenartige, geradezu frappante Ideen sind es, die sie in ihren beiden jüngsten Schöpfungen verewlicht.

Der Bau des menschlichen Körpers von Dr. med. G. Zehden. Mit 41 Illustrationen. (Hermann Dillgers Verlag, Berlin W. 9.) Brosch. 30 Pf., geb. 50 Pf. Erkenne Dich selbst, sollte für jeden der wichtigste Leitfaden sein. Den eigenen Körper genau zu kennen, zu wissen, wo die einzelnen Organe liegen, welche Aufgabe sie im menschlichen Körper zu erfüllen haben, ist außerordentlich wichtig, da man sich etwaige Störungen selbst erklären kann. Der bekannte Verfasser hat sich bemüht, das Thema so gemeinverständlich und so anregend zu gestalten, daß die Lektüre nicht dringend genug empfohlen werden kann.



* Wiesbaden, 6. Dezember 1906.

St. Nikolaus.

Der heutige Nikolaustag wird in vielen Gegenden als eine Art Vorfeier des Weihnachtsfestes und in ganz besonderem Sinne als Kinderfest gefeiert. Der heilige Nikolaus, den der römische Kaiser Diokletian einkerkeren ließ und den erst Konstantin, der erste christliche Kaiser, wieder befreite, war Bischof von Myra. Er war ein großer Kinderfreund, auch alle Unglücklichen nannte er seine Kinder, und wenn er des abends seiner schweren Ämte gerecht geworden war, dann eilte er segnend und lindernd von Haus zu Haus, stillte den Hunger der Armen und trocknete die Tränen der Waisen. Aber jetzt, nachdem er den Drang des Irdischen abgeschüttelt und in die Pforten des Paradieses Eingang gefunden, steht geniebt in die erquickende Ruhe. Dort in einem abgelegenen Winkel des Himmels sitzt er auf einem Bischofsstuhle, das milde Haupt ist auf die Brust gesunken, und der lange, weiße Bart hängt weit über das Knie herab. Jetzt nähert sich ihm eine Schaar fröhlicher Engelchen, sie bilden einen Kreis um den guten St. Nikolaus, tanzen nach Rinderart um seinen Bischofsstuhl und fingen mit ihren hellen Engelsstimmen laut und immer lauter, bis der Heilige endlich erwacht und sich den Schlaf aus den Augen reißt. „Was gibts denn?“ fragt er erstaunt. „Nichtig, es ist ja der 6. Dezember, und das hätte ich beinahe vergessen!“ Dann steht er auf und ruft mit lauter Stimme seinen Diener, den Knecht Ruprecht. Der kommt mürrisch und unwillig heran; denn er weiß wohl, was es zu tun gibt. Er möchte aber nicht gerne gestört sein, außerdem ist es unten jetzt schon recht kalt, und der alte Ruprecht hat sich im Himmel sehr veredelt. Aber da hilft alles nichts, da müßt ihr Winkeln und kein Sträuben. Ruprecht wird fortgeschickt und kommt bald mit einem großen, großen Sack zurück. Inzwischen plündern die Engelchen alle Gärten und Zuckerläden, alle Spielwarenläden im Himmel, und deren gibt es dort recht viele und schöne. Nun wird alles, was die Engelchen hereingetragen haben, Äpfel, Nüsse, Pfefferkuchen, Bücher in den großen Sack verpackt. Ruprecht Gesicht wird länger und länger, je mehr der Sack, dessen Gewicht er mit argwöhnischen Augen abzuschätzen versucht, sich füllt. Auch versucht der Alte mitunter zu mogeln und die schwersten Sachen beiseite zu schaffen, aber der heilige Nikolaus verweist es ihm mit strengem Blick und rebi-

diert alles ganz genau. Nun ist der Sack bis obenhin gefüllt und soweit wäre alles in Ordnung. St. Nikolaus streicht die Faltten an seinem langen, weißen Bischofsgewande zurecht, die Engelchen bringen ihm Mitra und Stierstabs, dem alten Ruprecht wird trotz allen Jammers der schwere Sack auf den Rücken geladen, und nun steigen beide, Herr und Diener, durch die Wolken hinab zur Erde. Hier schreitet St. Nikolaus am Abend ungesehen durch die Straßen, und vor jedem erleuchteten Fenster bleibt er stehen und lauscht, und dringen fröhliche Kinderstimmen heraus auf die Straße, da geht er hinein und verteilt lächelnd seine Gaben und verläßt dann segnend wieder das Haus. Ruprechts finsterner Blick heftet sich auf, wenn er die fröhlichen, strahlenden Augen der lachenden, unschuldigen Kindergeichter sieht. Da verbirgt der alte Freund die mitgebrachte Rute unter seinem Mantel, und wenn sie mit ihrem Liebeswerk wieder zu Ende sind, schweben beide ganz heimlich wieder hinauf zu den lichten Höhen. Dann setzt sich der gute Nikolaus wieder ermüdet auf seinen Sessel, die lieben Engelchen umringen ihn neugierig, und er muß ihnen ausführlich erzählen, wie es drunten auf der Erde zugeht.

H. R. Andreasmarkt. Sapperlot, es regnet heute nicht! Nanu, wie ist das zu erklären? Ausgerechnet heute, an dem Wiesbadener Andreasmarkt trockenes Wetter, nachdem wir so annähernd drei volle Wochen die jämmerlichen Nardinationen des sich Pluvius nennenden Genies da oben in nicht gerade annehmbarer Weise zu kosten bekommen haben. Also wer hat denn nun Recht gehabt — die Schwarzseher oder die Optimisten. Letztere selbstredend. Ein Andreasmarkt-Wetter ist heute der Weltkurstadt beschieden, wie lange nicht. Jawohl, lang ist's her, wo es am Andreasmarkt auszuahmsweise nicht geregnet hat. Man möchte beinahe einen Purzelbaum schlagen vor reiner Freude, wenn wir nicht die Launen des Wetterführers so gut kennen. Trotzdem, wir wollen wenigstens das Beste von ihm hoffen. Allüberall haben wir heute vormittag schon die unverwischbaren Spuren des Andreasmarkts. Das fahrende Volk gibt in jeder Kneipe „musikalisches“ Allerlei, daß man vor lauter Duselei schon ganz außer Rand und Band wird. Kaum haben wir in des Geldbeutel allertiefsten Tiefen zwei Pfennige herausgesucht und der „schönen Sängerin“ oder „ihm“ großmütig auf den Keller gebleibt, da schwirren im nächsten Augenblick schon wieder andere musikalische Geister herein oder man hat sogar Doppelfonzert. Liebste Doktorchen, was wollen Sie denn noch mehr? 's ist ja Andreasmarkt, hm, Andreasmarkt. Gering in den Strudel der Andreasmarkt-Brandung. Lebend kommen wir sicher wieder heraus. Ob aber mit finanziellen Vereicherungen, das ist eine andere Frage. An reicheren Erfahrungen wird's nachher sicher nicht fehlen! Wie mir scheint, sollen wir einen gründlichen Reinfall erleben. Als wir um 10 Uhr dem Maschinenseher die Feilen diktierten, flog auch nicht ein Regentropfen auf das Wiesbadener Pflaster. Und nun, 1 1/2 Uhr? Da regnet es wieder in der gewohnten Weise. Wetter- und Weiberlaunen! Wie reimt sich das zusammen!

Ein Spaziergang durch das Sängerkloster des Wiesbadener Männergesangsvereins. unternahm die Vertreter der Presse gestern nachmittag auf freundliche Einladung des Vorstandes vom Männer-Gesangsvereins, des geistreich-lebenswürdigen Vorstehenden Herrn Prof. Spamer, und der ebenso lebenswürdigen Herren Kergmann, Saueressig und Baumeister Rude. Diese Herren führten uns in dem einfachen, aber stolzen Heim, das sicher eine neue Zierde für unsere Weltkurstadt bilden wird, herum. Wir haben einen größeren Feuilleton-Artikel darüber geschrieben, den wir wegen des großen Stoffangebots am heutigen Andreasmarkt erst morgen bringen können. Es sei heute nur konstatiert, daß ein Heim geschaffen worden ist, in dem sich's wahrlich gut sein läßt.

Der gefoppte Handwerksmeister. Just passiert am Vorabend des Andreasmarktes in einem Restaurant der Friedrichstraße. Hauptperson: Der Schlossermeister, eine „alle ehrliche Wiesbadener Haut“. Der gute Mann wollte seiner Ehehälfte oder auch sich selbst eine Flasche Steinhäger mitnehmen. Er hatte sie auch schon hübsch am Stammtisch neben sich stehen — gefüllt mit Steinhäger selbstverständlich. Was machten da die übrigen bösen Stammtischkumpane? Während Meisterchen so hübsch im Debattieren war, ließen sie eine mit einfachem Wasser gefüllte Flasche an die Stelle der mit Steinhäger gefüllten wandern, ohne daß es dieser merkte. Der ging dann mit dem vermeintlichen kostbaren Getränk heimwärts und machte in den heimatischen Venen ein bitterböses Gesicht über den wässerigen Steinhäger. Er hat es seinen Freunden nicht übel genommen, weil es am Vorabend des Andreasmarktes geschehen ist.

Undank ist der Welt Lohn. Die Familie des Tagelöhners Sauerwald von hier, Frau und 4 Kinder, lebt getrennt von diesem, weil der Mann statt für sie zu sorgen, das, was er verdient, durch die Rebe jagt. Zum Glück für die Familie hat die Mutter der Frau sich ihrer angenommen. Sie gewährt ihr ein Unterkommen und tut für sie, was sie bei ihren beschränkten Mitteln nur immer tun kann, obwohl der Mann, dessen Lasten sie trägt, ihr das wenig dankt. So rabiart verfährt der Mann zeitweilig, daß sie, als er eines Tages seine Visite bei ihr machen wollte, retirierte und die Türe des bett. Zimmers hinter sich zuschloß. Sauerwald jedoch, der sich die Gelegenheit, sich für die seiner Familie gewährten Wohlthaten erkenntlich zu zeigen, nicht entgehen lassen wollte, erbrach die Türe und maltratierte die Frau in einer Art, daß sie zur Heilung ihrer Verletzungen das Krankenhaus aufsuchen und 10 Tage dort zu verbleiben hatte. Dieser Tage stand der Mann hier vor dem Schöffengericht, wo er wegen schwerer Körperverletzung mit 7 Monaten Gefängnis bestraft und wegen Nachverdrachts alsbald in Untersuchungshaft genommen wurde.

Der Erbauer des Breunungsheimer Gefängnisses. Der Erbauer des Strafgefängnisses bei Breunungsheim, Regierungs- und Baurat Dimel, Dezentant am Polizeipräsidenten in Berlin, ist dort am 26. Nov. im Alter von 57 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder. Der Verstorbene wurde nach Beendigung des Gefängnisbaues Bauinspektor in Wiesbaden und später Baurat in Berlin.

Gerichts-Veranstalten. Versetzt wurde Amtsgerichtsstelle für Rosenkranz von Walmerod nach Beben, Amtsgerichtsstelle für Quadt von Beben nach Walmerod, Justizamtsrat Bergmann von Wiesbaden nach Raststätten und Altkanzler von Raststätten an das hiesige Amtsgericht.

Des Kaisers Interesse für Gaud am Rhein. Aus Gaud wird berichtet: In Anbetracht der historischen Bedeutung Gauds richtete der „Kriegerverein 1870–71“ an den deutschen Kriegerbund in Berlin ein Gesuch um Abgabe zweier Kanonen. Dem Gesuch ist auf Befehl des Kaisers stattgegeben worden. Die zwei Kanonen werden nun in Kürze in Gaud eintreffen und auf dem Marktplatz am Kriegerdenkmal Aufstellung finden.

Der Großherzog von Hessen und die Säuglingsfrage. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht einen Erlass des Großherzogs, in welchem es heißt: Die heute vollzogene Tante des Großherzogs, unseres geliebten Kindes, veranlaßt mich und die Großherzogin, meine Gemahlin, dem Gebante des Ausbaues der Fürsorge für Säuglinge und Wöchnerinnen, sowie für Schwangere aus den minderbemittelten Ständen durch Schaffung einer unter unserem besonderem Schutze stehenden Centrale für Säuglingspflege und Mutter- und Kindernäherzutreten. Ich bin der Meinung, daß hier ein wichtiger Zweig der Volkswohlfahrt eine die noch vorhandenen Lücken ergänzende und unter einheitlichen Gesichtspunkten sich vollziehende Tätigkeit erfordert. Eine solche wird namentlich bei geeigneter Zusammenarbeit mit den in gleicher oder verwandter Richtung schon wirkenden Korporationen und Organen segensreiche Erfolge zeitigen können und werden diese wieder zu berufen sein, zur Lösung weiterer Fragen der Volkswohlthat beizutragen. Der Großherzog sieht den demnächstigen Vorschlägen des Ministeriums darüber entgegen, wie die hier gegebenen Anregungen auszugestalten wären, sowie, welche Mittel und Wege sich bieten, sie im einzelnen zu verwirklichen.

Die Rheinganzüge. In der gestrigen Sitzung der Mainzer Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Dr. Göttemann mit, daß die Eisenbahndirektion Mainz der Bürgermeisterin ein Schreiben übermittelt habe, nach welchem am 15. Dezember ab die von Mainz nach dem Rheingau führenden Züge in Wiesbaden nur einen Aufenthalt von vier Minuten haben werden. Das Gleiche sei mit den aus dem Rheingau kommenden Zügen der Fall.

Vom Schicksal ereilt. Wie wir seinerzeit mitteilten, wurde in den Anlagen der Beaufste der Tagelöhner Bede von dem Vergewaltiger Karl Hoffmann mit Grabschlägen bedroht. Hoffmann ist dieserhalb gestern in Stuttgart verhaftet worden.

Brüdermörder. Heute früh sind in einem Hause der Mauritiusstraße einem Wäckerbüchsen, der im 2. Stock die Brötchen abließerte, aus dem Korb unten im Hausflur 5 Dänen mit Brüderchen gestohlen worden, darunter eine mit 18 Cent.

Diebischer Musikant. Aus Mainz, 6. Dez., schreibt man uns: Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt tagte gestern hier. Der Füsilierr Major Hain aus Ober-Hörsing von der 2. Kamp. des Füsilierr-Regts. 80 in Wiesbaden hatte am 1. Nov. mit einem falschen Schlüssel das Spind eines Kammerbades geöffnet und daraus ein Portemonnaie mit 150 A. und zwei Taschentücher gestohlen. Der Angeklagte gibt die Tat zu, behauptete aber, das Spind sei nicht verschlossen gewesen. Er wurde zu 4 Wochen strengem Arrest und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Ein Wagen voll Fleisch. Ein Metzgermeister aus Kassel hatte verdorbenes Fleisch unbefichtigt eingeführt und zum Teil verarbeitet. Die Mainzer Polizei erfuhr von der Sache und beschlagnahmte das gesamte bei dem Metzgermeister vorhandene Fleisch. Dasselbe wurde mit Petroleum übergossen und dem Metzgermeister übergeben.

Den Gewerbetreibenden wird zur Zeit recht scharf nach der Richtung auf die Finger gesehen, ob sie jugendliche Arbeiter über die zugelassenen 10 Stunden hinaus bei sich beschäftigen. Dieser Tage erschienen vor dem Schöffengericht 5 Leute, welche sich an die bezügliche Verordnung nicht gehalten und es übereinstimmend unterlassen hatten, das vorgeschriebene Verzeichnis der jugendlichen Arbeiter zu führen. Sie wurden in Geldstrafe von 8 bis 20 A. genommen.

Wahlphantasien. Was bei Reichs- und Landtagswahlen manchmal geleistet wird, um Wähler zu bekommen, ist bekannt. Daß man aber auch bei Stadtverordnetenwahlen kein Mittel verschmäht, beweist ein Vorkommnis der letzten Tage in Frankfurt a. M. Das Zentrum und die mit ihm verbündeten Mittelständler haben bei den Stadtverordnetenwahlen sehr schlecht abgeschnitten und auch für die in nächster Woche stattfindenden Stichwahlen ist ihnen wenig Hoffnung geblieben. Da hat nun das Frankfurter Zentrumorgan einen energischen Vorstoß gemacht, um seinen Anhängern die gegenwärtig in der Stadtverwaltung nach seiner Ansicht herrschende Mißwirtschaft zu kennzeichnen. Es brachte die Nachricht, daß die Stadt den Goethe- und Theaterplatz unter Auswendung von mehreren Millionen für Terrainerwerbungen in einen großen Paradeplatz für die Frankfurter Garnison umwandeln wolle. Natürlich ist die ganze Geschichte lediglich für Wahlzwecke erdacht; sie hat allgemeine Heiterkeit erregt.

Liederabend. Die seit kurzem in Wiesbaden ansässige Altistin Fräulein Martha Gey wird demnächst hier im Saale des Casino einen „Lieder-Abend“ veranstalten, auf den das kaisertreue Publikum schon jetzt aufmerksam gemacht sei. Fräulein Gey — aus der Schule der berühmten Gesangsmeisterin Marianne Brandt in Wien — ist anderwärts schon wiederholt mit Beifall aufgetreten und hat durch ihre Stimme und Vortragskunst Aufsehen gemacht. Fräulein Gey wird in ihrem Konzert, das auf den 12. Dezember festgesetzt ist, Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Franz und Strauß zum Vortrag bringen. Näheres ist aus der Anzeigen in heutiger Nummer dieses Blattes zu erfahren.

Yoklav-Konzert. Das Programm des morgen Freitag mit der berühmten Solokunstlerin Frau Erlo Bedekind als Solistin stattfindenden 5. Kurhaus-Konzerter, in welchem Frau Bedekind, wie wir schon mitteilten, dreimal auftreten wird, ist auch in orchesterlicher Hinsicht ein außerordentlich interessantes. Es kommen unter Kapellmeister Affern's Leitung zur Aufführung: Ouvertüre zu „Salomėja“ von R. Goldmark, Suite romantique von R. Herberich und Basse triffe aus der Musik zu Arvid Järnefelts Drama „Kolema“ von J. Sibelius, letztere beiden Kompositionen zum ersten Male. Die Ouvertüre zu „Rug Blas“ von J. Rindelssohn wird den Schluß des Konzertes bilden.

Nr. 49 der Salanzenliste für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Eine Ausstellung mit — Ueberschuß. Gestern fand in Darmstadt durch den hiesigen Landwirtschaftsrat die Ausstellung über die im vorigen Jahre in Mainz abgehaltene landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung statt. Der Ueberschuß der Ausstellung beträgt 18 000 A., die unter die drei landwirtschaftlichen Provinzialvereine zur Verteilung gelangen.

Einkommensteueranmeldung für das Steuerjahr 1907. Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Landkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 21. Januar 1907 dem Vorstehenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abfassers und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden in den Geschäftsräumen: Lessingstraße 16, zu Protokoll genommen. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im Paragraph 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Beispielsweise. Das noch im Bau begriffene Hotel und Bobhaus „Zum goldenen Brunnen“ in der Goldgasse ist vom Besitzer, Schlossermeister Weyer, an den Hotelier Josef Kröner, den früheren Wirtinhaber des Hotels „Rosenhof“ verkauft worden. Der Preis soll etwa 750 000 M. betragen. — Herr Regierungsbauinspektor Heß und Bauinspektor Moritz Vogel haben die bekannte historische Gasse Wolfen der Langgasse- und Marktstraßen-Gasse für ca. 240 000 M. erworben. Die Größe des Platzes beträgt 5 bis 6 Ruten, es dürfte sich sonach die Rate auf etwa 42 000 bis 48 000 M. stellen. — Wie aus den Stadtverordnetenverhandlungen bekannt ist, hat die Stadt einen Erweiterungsbau von nicht viel weniger als 80 000 M. opfern müssen.

Der Krankenlastenfreit in Rüdelsheim nimmt tatsächlich erste Formen an. Die Ortskrankenkasse sucht für ihren Jahresbeitrag drei festbesoldete Kassenzurückführer zum 1. Januar des kommenden Jahres einzustellen. Der ausgesetzte Gehalt ist 3500 bis 4500 M. Dagegen waren die Vertrauensmänner des Bundes der Ärzte Deutschlands, die Herren Dr. med. Jungermann in Wiesbaden und Dr. med. Schnell in Oberlahnstein, vor Zugang, indem sie öffentlich Ärzte, welche sich für die von der Ortskrankenkasse Rüdelsheim ausgesprochenen Kassenzurückführer interessieren im eigenen Interesse erziehen, sich zunächst bei ihnen zu erkundigen.

Ein Raubmord? Ein mit ziemlicher Regelmäßigkeit den Frankfurter Schweinemarkt besuchender Händler Hofmann von Alts in Oberheffen, der auch noch in voriger Woche am Markt anwesend war, ist seit Donnerstagabend spurlos verschwunden, und man nimmt an, daß er überfallen und ausgeraubt wurde, da er die Einnahmen vom Mainzer Markt bei sich trug. Er fuhr mit einem anderen Händler mit der Eisenbahn bis nach Rüdelsheim und teilte demselben noch mit, daß er nach Hause gehe und den Weg durch den Wald nehme. Seitdem beide Händler sich getrennt, ist keine Spur von Hofmann, der im vorgerückten Lebensalter steht, mehr gesehen worden. Am Sonntag waren zwei Söhne nach Frankfurt gekommen, um Nachforschungen nach ihrem Vater zu halten und Anzeige bei der Behörde zu erstatten.

Beerdigungen. Gestern mittag nach 2 Uhr wurde dem Sterbehause, Emmerstraße 22, aus Herr Rentner Marx nach dem neuen Friedhof bei zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet. Der Kriegerverein „Germania-Allemania“ mit Fahne und Musik erwies seinem langjährigen Mitglied und Mitglieds-Kameraden die letzte Ehre. Gegen 3 1/2 Uhr wurde dem Leichenhause des alten Friedhofes aus der infolge eines Schlaganfalles plötzlich verchiedene Schuhmann Petzsch beigesetzt. Die gesamte dienstfreie Schuhmannschaft, mit den Wachtmeistern und Kommissaren, an deren Spitze Polizeibrigadenführer Schend und Polizeinspektor Behr gab dem langjährigen besten Beamten das letzte Geleit. Auch die Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“, die in dem Entschlafenen ein langjähriges Mitglied verlor, folgte mit Fahne und Musik in starker Zahl.

Ein treuer Hund. Unser 2-Berichterstatte melbet aus Lorchhausen: Bei dem Brande des Wohnhauses des Bauernmeisters Heinrich Ries in Lorchhausen waren die Kinder desselben in den Flammen umgekommen, wenn der Hund des Hausbesizers nicht zur Rettung beigetragen hätte. Das Tier ließ eine besondere Treue und Anhänglichkeit an die Kinder. Diese waren gewohnt, es immer in das Manfardenzimmer, in dem sie schliefen, mitzunehmen. In jener Nacht, in welcher der Brand ausbrach, bellte der Hund unaufhörlich, brang auf das Bett des ältesten Mädchens und brachte dieses dadurch zum Erwachen. Das Mädchen, das keine Ahnung davon hatte, daß der Hund wollte, stand auf, um das Tier aus dem Zimmer zu jagen. Als es die Türe öffnete, schlugen ihm aber auch schon die Flammen entgegen. Nun wurde dem Mädchen klar, was der treue Hund sagen wollte. Die übrigen Kinder, welche noch in den Betten lagen, konnten durch hinzugeeilte Nachbarn schnell gerettet werden.

Firmenrecht von Kinderkaufleuten und Handwerkern. Die Handwerkskammer schreibt uns: Dieser Tage erschien in den hiesigen Blättern ein Artikel unter obigem Titel, welcher u. a. sagt: „Kinderkaufleute oder Handwerker dürfen unter ihrem bürgerlichen Namen mit mindestens einem ausgeführtem Vornamen Geschäfte führen. Nur kaufmännischen Firmen steht es zu, 1. in der Firma den Namen eines Vorbesizers zu führen etc.“ Um Mißverständnissen vorzubeugen, gestatten wir uns folgendes dazu zu bemerken: 1. Nach der gegenwärtigen Praxis wird allerdings den Handwerkern und Kinderkaufleuten das Recht der Führung einer Firma bestritten. Diese Ansicht ist an sich vertretbar, obwohl es keine gesetzliche Bestimmung gibt, welche sie deutlich zum Ausdruck bringt. Es ist aber auch die gegenteilige Meinung vertretbar und deshalb von einem der Betroffenen ein eingehend begründeter Einspruch erhoben worden, in der Absicht, diese Sache bis zur höchsten Instanz durchzuführen, um auf diesem Wege eine Klärung herbeizuführen. Jedenfalls aber ist es nötig, daß bei jeder Geschäftsbezeichnung der Name des Inhabers mit mindestens einem ausgeführtem Vornamen beigefügt ist, so daß über die Person desselben kein Zweifel bestehen kann. 2. Aber auch wenn Handwerker und Kinderkaufleute ihre Geschäfte unter ihrem persönlichen Namen zu führen haben, so ist denselben schon jetzt ein Hinweis auf den Vorbesitzer zweifellos gegeben, etwa durch die Worte „vormals“, oder „früher“. Diese Ansicht teilt auch das hiesige Registergericht.

Zur Kur eingetroffen. Fürst und Fürstin Obolensky sind hier angekommen und im Hotel „Wilhelma“ abgeblieben.



BERICHTSSHAH

Schwurgerichtssitzung vom 5. Dezember.

Das Resultat der Verhandlung wider Laubach war der Schuldispruch des Angeklagten wegen fahrlässigen Meideids, sowie betrügerischen Bankrotts, die Befreiung der Frage nach mildernden Umständen bezüglich des letzteren Deliktes und die Verurteilung des Mannes zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis als Zusatz zu der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe.

Sitzung vom 6. Dezember.

Strahenraub.

Der Kellner Heinrich Lannia von Wellerfangen ist 20 Jahre alt und einmal wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängnis vorbestraft. Angeblich kam er stellenlos am Abend des 11. Oktober nach Wiesbaden in der Absicht, sich nach Beschäftigung umzusehen. Gegen 8 Uhr befand er sich in der Sonnenbergerstraße in dem Augenblick, als einer nichts böses ahnend ihres Weges gehenden Dame unter Anwendung von Gewalt mindestens von einem Manne, der zu seiner Begleitung gehörte, ein 40 M. und einige Gegenstände enthaltendes Täschchen weggenommen wurde. Im folgenden Tage trieb sich Lannia mit 2 Bekannten, möglicherweise, um ähnliche Geschäfte zu betreiben, wieder in der Sonnenbergerstraße herum, als zufällig die Verräuberin des Weges kam. Einem Säuhmanne gegenüber bezeichnete sie einen Mann namens Hartmann bestimmt als den Täter. Dieser und noch ein anderer wurden dabei verhaftet, während Lannia allein auf freiem Fuße blieb. Später gab Lannia ausdrücklich zu, der Täter gewesen zu sein und schilderte auch die Details der Tat, bezeichnete sogar ganz genau die Stelle, an der später das geraubte Täschchen vergraben aufgefunden wurde. Dem jedoch widerspricht er dieses Geständnis. Der Täter, erzählt er, sei tatsächlich ein anderer. Man habe ihm gesagt, er möge die Tat nur auf sich nehmen, eine höhere Strafe als 14 Tage Gefängnis werde er für die Bagatelie nicht erhalten. Der Täter, den er genau kenne, sei ein Italiener namens Angelo, ein Mann, der schwere Strafen bereits auf dem Kerkhof habe und eben wieder stiefbüchsen verfolgt werde. Er sei diesem Angelo zu Dank verpflichtet gewesen, daß er ihm geringe Geldbeträge zur Fristung seiner Existenz gegeben habe. Man habe ihm auch versprochen, ihm die Mittel vorzuschießen, um sich gleich nach der Verbüßung der Strafe nach dem Süden begeben zu können. — In Widerspruch steht diese letztere Erzählung mit den Aussagen zweier Zeugen. Die Eine ist die Verräuberin selbst, eine 19 Jahre alte Erzieherin, welche ihn heute mit aller Bestimmtheit als den Täter bezeichnet, der Andere ein junger Mann, der sich zurzeit der Tat in seiner Begleitung befand und der bestimmt versichert, mit eigenen Augen gesehen zu haben, daß Lannia selbst den Raub verübte. Allerdings sind diese Aussagen nicht ganz einwandfrei. Die junge Dame hat bekanntlich zunächst einen anderen als den Täter bezeichnet, während der junge Burche nach dem Resultat einer im Gefängnis mit ihm vorgenommenen Untersuchung schwachsinntig und nicht im Besitz seiner vollen Geisteskräfte ist. Letzterer bleibt aus diesem Grunde auch heute unberührt, wenn der ärztliche Sachverständige auch zugibt, daß sein Gedächtnis nicht im mindesten getrübt ist. — Das Geständnis des Angeklagten Lannia war nach den Befragungen derer, die ihn zunächst vernommen haben, ein rückhaltloses. Der Mann muß sich auch vollständig klar gewesen sein über die Schwere der ihm vorgeworfenen Tat. — Der Angeklagte wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.



letzte Telegramme

Die europäische Fahrplan-Konferenz.

Dresden, 6. Dezember. Die europäische Fahrplan-Konferenz wurde gestern in Dresden vom General-Direktor der sächsischen Staatsbahn, von Kirchbach, eröffnet. 274 Vertreter von 123 Eisenbahnen und 16 Dampfschiffahrts-Verwaltungen, sowie Regierungsvertreter Preussens, Sachsens, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens, Russlands, der Niederlande und der Schweiz waren zugegen. Die nächste Konferenz findet am 12. Juni 1907 in London statt.

Wie bei uns.

Hamburg, 6. Dezember. Die Eröffnung des neuen Zentralbahnhofes hat gestern zahlreiche Störungen im Eisenbahnbetriebe zur Folge gehabt, weil die Anlage der Geleise nicht so glatt gegangen ist, wie die Eisenbahnverwaltung angenommen hatte. Besonders der Verkehr von und nach Berlin war stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch stundenlange Störungen und Verzögerungen hat auch der Platzverkehr viele Verzögerungen erlitten. Die Störungen werden voraussichtlich noch einige Tage anhalten.

Der Oberbürgermeister von Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Dezember. Der Oberbürgermeister von Karlsruhe, Dr. Schenkler, ist heute früh, 61 Jahre alt, nach längerem schwerem Leiden gestorben.

Die Thronfolge in Brannschweig.

Wien, 6. Dezember. Der hiesige Korrespondent der „N.“ erklärt gegenüber einer anders lautenden Berliner Meldung, daß er keinerlei Unterredung mit dem Herzog von Cumberland gehabt habe. Die hier in Frage stehende Unterredung habe lediglich mit einer Persönlichkeitsfrage zu tun, die in der Lage sei, über die Intentionen aus der Umgebung des Herzogs unterrichtet zu sein.

Marokko.

London, 6. Dezember. Der Exchange Telegraphen-Compagny wird aus Tanger telegraphiert: Um die auswärtigen Kriegsschiffe an der Landung von Truppen zu verhindern,

befahl der Sultan dem Kriegsminister, mit einer möglichst starken Truppenmacht nach Tanger zu gehen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Ein neues Erdbeben.

Newyork, 6. Dezember. Einem Telegramm aus Ringtown (St. Vincent) zufolge fand dort gestern Abend ein Erdbeben statt, das 30 Sekunden anhielt. Die beispiellos lange Dauer des Bebens verlegte die Bevölkerung in Schrecken. Das Erdbeben wurde auch auf Barbados und noch heftiger auf Santa Lucia gespürt.

Die Terroristen.

Petersburg, 6. Dezember. Die Terroristen begannen in Petersburg wieder ihre Tätigkeit mit einem Attentat auf Scheremetjew, den früheren Gehilfen des ermordeten Polizeiministers in Bjelostok. Der Anschlag fand in einer belebten Straße statt. Die ersten beiden Schüsse fehlten, trafen aber eine Dame aus dem Publikum tödlich. Erst der dritte Schuß traf Scheremetjew. Der Attentäter, der Christ ist, trat zurück und beging Selbstmord. Kurz nach dem Attentat wurde seiner Frau ein Paket zugestellt, das einen Dolch enthielt mit der Aufschrift: Dem Organisator des Bjelostoker Pogroms zur Erinnerung.

Elektro-Motationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalts Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Kibing; für Inserate und Geschäftliches Carl Kibing, beide in Wiesbaden.

Weihnachts-Preisrätsel.

Weihnachten, das Fest der Freude, naht. Schon jetzt ist Hoch und Niedrig, Groß und Klein, fleißig dabei, zu erwägen, wie man am besten den Angehörigen eine Weihnachtsfreude bereiten kann, denn Weihnachten ist nun einmal das Fest des gegenseitigen Beschtens. Auch Verlag und Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger“ haben lange darüber nachgedacht, wie sie am besten ihren geschätzten Freundinnen und Freunden, die sich im vergangenen Jahre wieder in so erfreulicher Weise vermehrt haben, eine kleine Freude bereiten können. Wir haben uns schließlich entschlossen, dies in Form eines Weihnachtspreisrätsels-Bettbewerbs geschehen zu lassen, dabei von der Voraussetzung ausgehend, daß ein solcher Wettbewerb für unsere geschätzten Leser anregend wirkt.

Alle Lösungen sind einfach an die Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger“ mit dem Bemerke „Weihnachts-Preisrätsel“ zu adressieren und bis zum 18. Dezember einzureichen. Die Veröffentlichung der richtigen Lösungen und der glücklichen Gewinner erfolgt in der Weihnachtsnummer.

Um unsere großen und kleinen Freunde zu zahlreicher Beteiligung aufzumuntern, haben wir die zwei Rätsel für Erwachsene und die Jugend getrennt. Von beiden werden die sieben richtigen Lösungen mit wertvollen Büchern und Jugendspielen prämiert.

Für Erwachsene.

Rebus.



Für Kinder.

Begrüßungsbild.



Wo steht der Weihnachtsmann?

Preise für Erwachsene:

1. Großes illustriertes Kochbuch von Rathilde Eberhardt.
2. Walhall und Olymp von Gustav A. Ritter.
3. Die deutschen Kolonien von Dr. L. Sander.
4. Im Kampf für Russlands Freiheit. Insel-Verlag Leipzig.
5. Aus dem Dollarlande von Henry J. Urban.
6. Klassische Kunst.
7. Die da leiden.

Preise für Kinder:

1. Zengers Musikschach.
2. Deutsche Sagen.
3. Post- und Reisefibel.
4. Belagerungsspiel.
5. Geographisches Lotto.
6. Heimchen Spiel.
7. Olla dolla, Diddy, Kinderbuch mit Bildern.

Wir bitten alle unsere Leser um recht zahlreiche Theilnahme an der Lösung unseres Weihnachts-Preisrätsels und wünschen besten Erfolg.

Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger“. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

5053

Kirchgasse
33.

Strasbourg	195	(195)	178	(178)	190	(190)
München	203	(203)	188	(188)	170	(170)

Durch günstigen Einkauf empfehle in nur feinsten Qualität:

Neue Bari-Mandeln	Pfd. Mk. 1.00	Orangerat 1a., feinste Früchte	Pfd. Mk. 0.70
„ beste Haselnußkerne	„ „ 0.75	Zitronat „ „	„ „ 0.55
„ geröst. Sultaninen	„ „ 0.50	Süßrahmmargarine	„ „ 0.55
„ große Rosinen	„ „ 0.40	Kokosnussbutter	bei 5 „ 0.52
Feinstes Blütenmehl	5 Pfd. 90 Pfg.		
„ Kaiseranzug	„ 80 Pfg.		
Orangen Stk. 4, Dk. 45 Pfg.		Zitronen 3 Stk. 10 Pfg.	
Tannenbaum-Bisquit	40 u. 50 Pfg.		
Nürnberger Lebkuchen	6 Stück 10 Pfg.		

Konfekt, bester Eriach für Butterkonfekt Pfund 60 Pfg.

Vorzügl. reinschm. gebr. Kaffee Pfund Mk. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 2.00.

Prima egalen Würfelzucker Pfd. 22 Pfg. Gemahl. Zucker Pfd. 20 Pfg.

Grabenstr. 3 **F. Schaab** Grabenstr. 3.

Mandeln u. Haselnußkerne werden stets frisch u. gratis geliefert.

„Wartburg,“ Schwalbacherstr. 35

An beiden Andreasmarkttagen, vormittags von 1/11 Uhr ab
Frühshoppen-Konzert, abends von 6 Uhr ab

Fest-Konzert mit Gesang.

ausgeführt von der ersten Münchener Schrammel-Kapelle im bayerischen National-Kostüm

Wiesbadener



Männergesangsverein

Unsere Mitglieder werden gebeten, ihre Bestellungen für das am nächsten Sonntag, mittags 2 Uhr mit Damen stattfindende Festessen unverzüglich bei unserm Restaurateur Herrn J. Kopp zu bewirken.

Bestellungen werden auch am Buffet entgegengenommen.

Der Vorstand.

Badewanne mit direkter Gasheizung und um die Wanne geführten Heizkanälen.



Aug. Kunz, Wiesbaden,
Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325.

Apfelwein-Sekt,

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut als passendes Weihnachtsgeschenk geeignet, empfiehlt

Jakob Stengel,

Schaumwein-Fabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

- | | |
|---|--|
| C. Acker Nachf. (H. Hees Jr.), Gr. Burgstr. 10. | Aug. Korthauer, Nerostrasse 24. |
| Gabriel Becker, Bismarckring 37. | August Engel, Taunusstrasse 12 u. Wilhelmstr. 2. |
| Edvard Böhm, Adolfsstr. 7. | J. C. Keiper, Kireg. 52. |
| Wilh. Heh. Birek, Adolfsstrasse 41. | Chr. Keiper, Weberg. 34. |
| Joh. Haub, Mühlgraben 17. | J. Rapp Nachf., Goldg. 2. |
| Louis Hofmann, Adolfsstrasse 50. | Jac. Schaab, Grabenstr. 3. |
| | Lorenz Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 44. |

Bekanntmachung.

Am Freitag den 7. Dezember cr., mittags 12 Uhr, ver-
steigere ich im Pfandleiher, die hier, zwangsweise gegen gleich
Zahlung:

2 Vertico, 1 Kleiderstuhl, 1 Diwan, 1 Kleiderstuhl, 1 Wasch-
kommode u. dergl. m.

Oetting, Gerichtsvollzieher

Rheinbahnstrasse 2.

Wiesbadener Andreas- Markt.

Ein lustiges
Gesellschaftsspiel.
Wie aus einem richtigen
Jahrmärchen geht es da zu,
alles ist da zu sehen u. mit-
zumachen. Bährhaft be-
geistert für die junge Welt.
Stück 2.75 Mk.

Kaufhaus Führer,
St. Gasse 48. 5324

Täglich frische Landeier

haben 5328

Glückstr. 22, 3. Et., 5. Groh.

Phrenologin

Grabenstr. 9, B. 2. St. 1. 5317

Den geehrten Herrschaften

empfiehlt sich zur Reinigung der Fenster und Erkerfenster,
Oberlichter, Glasdächer etc.

Das Glas- u. Fenster-Reinigungs-Institut von
Otto Pohle, Schulgasse 7, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Dezember 1906, mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Reich-
straße 5 hier:

- 1 Billard, 1 Büfett, 1 Diwan, 1
2-tür. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch,
1 gr. Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1
runden Tisch und 2 Stühle, 1 Ver-
tiko, 1 Federrolle

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer,

Gerichtsvollzieher.

5351

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Dezember, mittags 12 Uhr
werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

- Mehrere Kupons Herrenkleiderstoffe, Satins, Aermel-
futter, 3 Schreibische, 1 Buffet, 1 Chaiselongue,
2 Sofas, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tischschrank,
1 elektr. Krytallglaskücher, 2 Bronzefiguren mit je
4 elektr. Lampen, 20 Bände Meyers Konversations-
Lexikon, 1 eichen Schrank, 2 Sätze Kasser, 1 Faß
Rotwein u. c.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Die Zinscheine für 1907 von den als Sicherheit
für Lieferungen, Straßenaufbauten u. f. w. bei der Stadt-
gemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in
Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zins-
scheine alsbald vormittags von 8 1/2—12 1/2 Uhr im Zimmer
Nr. 2 zu erheben.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

Stadthauptkasse, Rathaus.

Königliche Schauspiele

Freitag, den 7. Dezember 1906.

16. Vorstellung. 279. Vorstellung. Abonnent A.

Die Jüdin von Toledo.

Historisches Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.
Reise: Herr Dr. Braumüller.
Alfons der Edle (VIII), König von Kastilien Herr Brinig
Eleonore von England, dessen Gemahlin, (Tochter Heinrichs II) Herr Doppelbauer
Der Prinz, beider Sohn Jenny Grassins
Donna Clara, Gräfin von Lara, Gouvernante von Kastilien Herr Lauber
Don Garceran, dessen Sohn Herr Schmal
Donna Clara, Ehrenname der Königin Frau Martin
Die Kammerfrau der Königin Herr Soder
Isaac, der Jude Herr Rober
Ester, dessen Tochter Frau Renier
Rafel, des Königs Diener Herr Riffel
Alonso, des Königs Diener Herr Ruffiano
Der Anaphe des Königs Herr Grasser
Standesherrn, Hofdamen, Wittkäufer, Diener und Leute aus dem Volke.
Ort der Handlung: Toledo und Umgebung.
Zeit: Um das Jahr 1195.
Anfang 7.30 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende 10 Uhr

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag den 7. Dezember 1906

Duendelarten gütig. Fünftelarten gütig.

Die Doppel-Ehe.

Schwanke in 3 Akten von Curt Kraay. Mit Benutzung einer Idee von
C. W. Fichter

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| Eduard Reimers, Rentier | Rudolf Bortol. |
| Wanda, seine Frau | Berta Blandini. |
| Heinrich Müller | Ther. Schauer. |
| Charlotte, seine Frau | Sofie Schenl. |
| Gertrud, ihre Tochter | Steffi Sandert. |
| Herrn Vorläuf. | Georg Ruder. |
| Ulrich Bonstedt, sein Neffe | Jan. Wilhelm. |
| Dr. Reimer, Rechtsanwalt | Reinhold Dager. |
| Minna, Studienrätin | Edla Herting. |
| Kunze, Köchin | Minna Agte. |

Ort der Handlung: Berlin.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 nach Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 7. Dezember 1906,

abends 7 1/2 Uhr:

V. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister UGO AFFERNI.

Solistin: Frau Erika Wedekind, Königl. Sächsische und

Grossherzogin. Hessische Kammerkängerin

Königliche Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister AFFERNI.

- Programm:
1. Ouverture zu „Sakuntala“ Goldmark
 2. Arie „Estrano, è strano“ aus „Traviata“ G. Verdi
 3. Zum ersten Male: Suite romantique, op. 31 V. Herbert
 4. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Unglückliche Liebe W. A. Mozart
 - b) An Chloë
 - c) Un moto di gioia
 5. Zum ersten Male: Valse triste aus der Musik zu Arvid Järnefeldts Drama „Kuolema“ J. Sibelius
 6. Walzer aus „Mirella“ Gounod
 7. Ouverture zu „Roy Blas“ F. Mendelssohn

Eintrittspreise:

1. nummerierter Platz 5 Mk.; 2. nummerierter Platz 4 Mk.
- Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk.
- Galerie rechts und links nummerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassen-
häuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tages-
kasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Aufstiegs-Gemeinde

(in der Haupt-Synagoge Friedberg.)

Freitag: abends 4.15 Uhr.

Sabbath: morgens 9.00 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Im Gemeindefest:

Freitag: 7.15 Uhr, nachmittags 4.00 Uhr.

Die Gemeindefestzeit ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Aufstiegs-Gemeinde. Synagoge: Friedbergstr. 25

Freitag: abends 4.15 Uhr.

Sabbath: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Freitag und Chanuka: morgens 7.15 Uhr, abends 4.00 Uhr

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die Besteuerung der Bad- und Mietverhältnisse für
das Kalenderjahr 1907 bis zum Ablauf des Monats
Januar 1907 bei der zuständigen Steuerstelle zu bewirken ist.
5320 **Königliches Hauptsteueramt Siebich.**

Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden.

25. November bis 16. Dezember 1906, im
Festsaal des Rathauses

Bild-Schönleber-Ausstellung.

Geöffnet täglich von 10 bis 3 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Dauerkarte M. 1. Für Mitglieder
des Nass. Kunstvereins die Hälfte.

4079

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für Kleider und Taschentuch, eigener Fabrikation, sowie alle deutschen und fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 20.—.

Kartonnagen, geschmackvolle, enthaltend: 1 Fl. Parfüm oder 2 resp. 3 Fl. Parfüm, oder 1 Fl. und 1 St. Seife, oder 2 Fl. u. 1 St. Seife von Mk. 1.25 bis Mk. 30.—

Toilette-Seifen, sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerik., deutsche, engl. und franz. Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung und in grösster Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter Feinseife à Karton Mk. 0.50 und 0.75, mit 6 Stück Mk. 1.40. Ferner Kartons à Mk. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis Mk. 25.—.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- u. Schildpatt-Waren, sowie alle Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. — Frankfurt a. M.
Fernsprecher 3007. Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

Für die liebevolle Teilnahme an dem schweren Verluste, welchen wir erlitten haben, sagen wir herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 6. Dezember 1906.
Emserstr. 22.

Famile Ph. Hch. Marg.

5350



KARL FISCHBACH, Schirmfabrik.

Grosses Lager • Anfertigung • Ueberziehen
und alle Reparaturen

Kirchgasse 49

zunächst der Marktstrasse.

5286

Ch. Hemmer

34 Langgasse 34.

Freitag,
Samstag

Ganz aussergewöhnlich billig.

Nur so lange Vorrat reicht.



Frack-Korsett,

moderne gerade Front, grauer Drell mit Spitze garniert

nur Mk. 1.75

Empire-Korsett

in grauem u. weissem Drell mit passenden Spitzen garniert, jede Weite

nur Mk. 1.65

Damen-Strümpfe

Wolle, platt gestrickt, ächt schwarz, deutsch lang Paar **45** Pfg.

Reine Wolle, doppelte Ferse und Spitze, ächt schwarz, engl. lang Paar **75** Pfg.

Reine Wolle, engl. lang, ächt schwarz, mit feinen Ringelnustern Paar **1.00** Mk.



**Gestrickte
Kinder-Strümpfe**

Paar 25, 28, 35, 40 Pfg. etc.

Herren-Socken

gestrickt, Qual. B. Paar **26** Pfg.

in Qual. K. Paar **75** Pfg.

Café Berliner Hof.

Während der Andreasmarkttag ein gut besetztes

Quartett.

Achtungsvoll

5360

Albert Zaglmeier, Cafétier.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Dezember 1906, mittags 12 Uhr,

werden im Hause Kirchgasse 49:

1. Büfett, 1 H. Büfett, 1 Standuhr, 1 Tisch. 5352

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

Schweighöfer, G.-Verichtsbüchler.

Israelitischer Unterstüßungs-Verein E. G.

Hierdurch werden unsere Mitglieder zu einer

Mitglieder-Verammlung

auf Sonntag, 16. Dezember, vormittags 10 Uhr
in den Gemeindefaal, Schulberg 3

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Neuwahl zweier Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

5321

Der Vorstand.

Möbel

Betten, oz. Ausstattungen,
Polstermöbel. eig. Anfert.

A. Leicher,

Adelheidstrasse 46.

Nur beste Qualitäten, billige Preise. — Teilzahlung. 70

Westendhof.

An beiden Andreasmarkttagen

großer Jahrmarkt-Nummel

in allen Räumen.

5276

Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Kirchliche Volkskonzerte.

Das letzte Mittwoch ausgefallene Konzert findet
nämlich Samstag, den 8. Dezember, abends
6 Uhr, in der Marktkirche bei freiem Eintritt
statt.

5332

Bekanntmachung.

Vom 15. Dezember d. J. ab treten auf der Strecke Mainz—Wiesbaden—Rüdesheim folgende Fahrplan-Änderungen ein:

Personen- Zug Nr. 320	Personen- Zug Nr. 322	Personen- Zug Nr. 304	Personen- Zug Nr. 378	Personen- Zug Nr. 306	Personen- Zug Nr. 316	Personen- Zug Nr. 326	Personen- Zug Nr. 310	Personen- Zug Nr. 408	Personen- Zug Nr. 348	Personen- Zug Nr. 312	Personen- Zug Nr. 314	Personen- Zug Nr. 428	Stationen	Personen- Zug Nr. 328	Schnell- Zug Nr. 59	Personen- Zug Nr. 326	Personen- Zug Nr. 346	Personen- Zug Nr. 347
505	612	732	820	1022	1220	310	512	—	625	723	1019	—	ab Rüdesheim	853	—	1237	251	924
512	619	739	827	1029	1227	317	519	—	632	730	1026	—	„ Geisenheim	847	—	1231	245	948
519	626	746	834	1036	1234	324	526	—	639	737	1033	—	„ Dettlich-Winkel	840	—	1223	238	941
525	632	752	840	1042	1240	330	532	—	645	743	1038	—	„ Sattelnheim	834	—	1217	232	935
530	637	757	845	1047	1245	335	537	—	650	748	1043	—	„ Erbach a. Rh.	829	—	1212	227	930
535	642	802	850	1052	1250	340	542	—	655	753	1048	—	„ Eltville	824	—	1207	222	925
541	647	807	855	1057	1255	345	547	—	700	758	1053	—	„ Niederwalluf	819	—	1202	217	920
547	653	812	901	1102	101	351	552	—	706	803	1059	—	„ Schierstein	814	—	1157	212	915
553	658	818	907	1108	106	357	557	—	711	809	1104	—	„ Viebrich-Rosbach	809	—	1152	207	910
600	704	824	913	1114	111	403	603	—	717	815	1110	—	an Wiesbaden D. B.	802	—	1145	200	903
606	707	828	917	1117	115	407	—	—	721	820	—	1113	ab	758	1140	—	156	859
—	—	—	—	—	122	—	—	—	728	—	—	1119	an	752	—	—	150	—
623	725	846	931	1135	131	422	—	—	737	838	—	1128	an Mainz D. B.	742	1128	—	140	845
Zug-Nr. 382	Zug-Nr. 384	Zug-Nr. 642	—	Zug-Nr. 394 a	—	Zug-Nr. 190	—	—	—	Zug-Nr. 410	—	—	—	—	—	—	—	—

Mainz, im November 1906.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Möbel-Transporte
per Möbelwagen u. Federrolle wird, prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.
Viebrich, Bachgasse 28. 2866

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von
Heinrich Stock, Wäingerstr. 35, Telefon 3581
Möbeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter und billiger Berechnung. 3436

Buch- und Kunst-Handlung
Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstrasse. 847

Meine Schildermalerei
befindet sich
nur Friedrichstraße 11.
Vogelsang.
1603

Haarketten werden geflochten und mit Goldbesatz versehen.
Friedr. Seelbach,
Kirchgasse 32. 4224

Unentbehrlich für Jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Temper idem.
FLUNDERBERG-ALBRECHT
Bismarckstr. 10, Wiesbaden
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medallien!
Underberg-Boonekamp

Großer Waren-Abichlag.

Trotz der fortgesetzten Preissteigerung bin ich in der Lage, durch günstige große Abichlässe, folgende Preise machen zu können.

Offertiere:
prima weiße Kernseife 25 Pf., hellgelbe 24 Pf., weiße Schmierseife per Pfd. 20 Pf., hellgelbe 19 Pf., Soda 5 Pfd. 10 Pf., Seifen unter, 4 Stück 6, 8, 10 und 14 Pf., Bleichlauge 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf., Borax per Pfd. 25 Pf., Petroleum per Lit. 14 Pf., prima Brodenharte bei 5 Pfd. 28 Pf.
Geele und Marmeladen verschiedene Sorten per Pfd. 18, 22, 25 und 30 Pf., weisse Bohnen 5 Pf., 10 Stück 40 Pf., Nierenkollaps 6 Pf., 10 Stück 55 Pf., Mäurer Sauerfrucht per Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf.

Nicht genannten Artikel zu billigen Preisen.
Erstes Frankfurter Konsumhaus,
Verkaufsstellen:
Wäingerstr. 30, Moritzstr. 16, Dranienstr. 45, Häuerg. 11.
Telefon 697. 2023

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch.
Für die beiden Andreasmarktstage:
Wild und Geflügel, sowie reichhaltige Speisekarte.
5275
J. Fürst, Hellmündstr. 54.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Verkauf weit unter Feldgericht. Lage eines
Fabrikgebäudes mit Wasserkraft bei Wiesbaden
nebst Wohnhaus und 2 Arbeiterhäusern, 1903 erbaut, eig. elektrische Beleucht., Wasserleitung und Dampfheizung, viele Nebenräume, u. a. No. 100, mit neuer Einrichtung, Kassenstr., Telefon, Lager, Stallung, gr. Hof, Garten, über 1000 Meter lg. Wiese (für Seilerei), vorzögl. auch für Chemische Industrie, Waschanstalt, Schlosserei oder dergl. Günstige Bedingungen, event. auch ganz oder getheilt billig zu vermieten. 1718
Harling & Ratz, Architekten, Moritzstr. 5, Wiesbaden.

Renten-Häuser.
Ein beauftragt zu verkaufen:
5-Zim.-Haus mit 2 Zim.-Hof, Ringstr. 100 000, 6-Zim.-Haus etc. 150 000, 8-Zim.-Haus etc. 110 000, 6-Zim.-Haus etc. 115 000, 5- u. 6-Zim.-Haus etc. 120 000, 5- u. 4-Zim.-Haus etc. 196 000, 5- u. 4-Zim.-Haus mit Kellerräumen 185 000, 8-Zim.-Haus etc. 150 000, 4-Zim.-Haus etc. 130 000, 9-Zim.-Haus etc. 180 000, 4- u. 3-Zim.-Haus etc. 155 000, 5- u. 3-Zim.-Haus etc. 185 000, 6-Zim.-Haus mit Kellerräumen 200 000, in weiterer Lage billige Renten-Häuser, Alleen, Alleenstr., Rüdesheimerstr., Langgasse etc.
Villen
Partik. Wäingerstr., Moritzstr., Eigenheim, Alleenstr. von 25 bis 100 000 M.
Bauplätze
Dohmerstr., Wäinger- u. Kleiststr., sowie am neuen Bahnhof, Verkäufer von Häusern, Villen u. Bauflächen bitte ich um baldige Offerten. 2715
D. Aberle senior, Genf für Immobilien, Wäingerstr. 2, 11-2 und 5-8 Uhr

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von
J. & C. Firmenich
Helmundstr. 53, 1. Et., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauflächen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes und Hahnenkette der elektr. Bahn, mit 2 Wohn-, jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh., u. eine Wohn-, von 2 Zim., 1 Küche u. l. w., schön angelegt, Garten, Terrain ca. 33 Acren, vorzüglich für 58 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Schloss, wehl. Stadtheil, gute Lage, mit 2 Bädern, 3- und 4-Zim.-Wohn-, für 108 000 M. zu verk. oder auf ein nicht zu großes Haus mit Werkstatt zu ver-tauschen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein gutgehendes Hotel, in einer sehr belebten Stadt mit ungefähr 30000 Einwohnern, mit Garnison und Universität, ist mit Inventar, wegen Krankheit des Besitzers, für 145 000 M. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus, mit 2 Bädern, 3- und 4-Zim.-Wohn-, für 108 000 M. zu verk. oder auf ein nicht zu großes Haus mit Werkstatt zu ver-tauschen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus, mit 2 Bädern, 3- und 4-Zim.-Wohn-, für 108 000 M. zu verk. oder auf ein nicht zu großes Haus mit Werkstatt zu ver-tauschen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2303

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken und auf Privatkapitalien zu begeben durch
Ludwig Jstel, Wäingerstr. 16, 1. Etage, 188. Geschäftsbüro von 9-1 Uhr 3-4 Uhr.

Geld aus Kassenkassenschein, gibt Rohmann, Berlin 136, Tragerstr. 29, Kassenkassenschein, Kassenkassenschein.

Kein Darlehens-Schwindel.
Direkt vom Bankgeschäft gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft od. Lebensversicherung, abichlag, auch Hypotheken beschafft, Kontokorrent A. Bad., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 23. 677

Geld Darlehen in jeder Höhe unter den besten Bedingungen, vom an re. s. Leute 157.
Ad. Gerber, Darmen, (Rück.)
Darlehen gibt Otto Kienich, Berlin, Schönbauer Allee 125. (Rück.) Unkosten w. d. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen. 9152

Geld Darlehen an jedermann ohne Vorwissen f. d. Darl. Kommandit-Gesellsch. Berlin 109, Ammandantenstr. 60. (Rückporto erwünscht. Bitte Briefschreiben.) 3092

Hypotheken-Gesuche.
12- bis 1500 M.,
Sichere Sicherheit, ex. hypothe- auf 5 Monate gegen gute Binn- g. f. d. Darl. u. s. 3880 an d. f. d. Darl. u. s. 3880

Schleifische
Boden-Kredit-Alleen-Cant. offeriert 1. Hyp.-Kapital in jeder Höhe durch ihren Vertreter
D. Aberle senior, Bank-Hypotheken-Bureau, Wäingerstr. 2, 2716

D. Aberle senior,
Hypotheken-Bureau, Wäingerstr. 2, 2716
offeriert Kapital auf 1. Hyp.

Geld auch gegen bequeme Kassenkassenschein, liefert und schnell zu kassieren Bedingungen. Selbstgeber C. H. Wäinger, Berlin 57, Ros-heimerstr. 10, Glänzende Darl-schreiben. 2977

Geld gibt event. ohne Kassenkassenschein, Rückzahlung u. Uebernahme. 3083
Wäingerstr. 2, Berlin, Alleenstr. 11 Rückporto erbeten.

Zu Weihnachten

empfehle Briefpapiere für Herren und Damen in eleganten Kassetten mit Druck und Monogrammpprägung, Briefschaften, Siegelbände in Rätchen und allen Farben, Schreibunterlagen, Schreibmappen, Schreibgarnituren, Schreibzeuge, einfache und bessere, Füllfederhalter, Papierkasten u. Ständer, Tagebücher, Poëtie- u. Marken-Alben, Postkarten-Alben neue innere Einrichtung, welche das Lesen des Textes auf der Vorderseite ermöglicht ohne daß die Karte herausgenommen wird.

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen u. Winkel, Kurvenliniale, Zeichen-Etuis u. s. w.

Gesellschafts-Unterhaltungsspiele für Knaben und Mädchen. Märchenbücher, Bilderbücher, katoniert und auf Leinwand. Wahlbücher, Wahlkästen u. dergl.

Lederwaren in nur guter Qualität,

wie Portemonnai, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Toilettes, Brief-taschen u. Leder-Kuberts, Visitenkarten, Markttaschen. Schulranzen für Knaben und Mädchen von Mk. 2.50 an in großer Auswahl.

Karl Balzer, Faulbrunnstr. 11.
Telefon 2309.

Spezial-Geschäft in Papier- und Schreibwaren, Geschäftsbücher-Fabrik-lager, Kopierpressen, Aktentaschen u. Schränke.

Linoleum.

Leistungsfähiges Spezialgeschäft

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6.

4129

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.75 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Hohe Wasserstiefel

in Rind- und Kalbleder, sowie Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holz-schuhe etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Schuhwaren-Haus Ernst,
Wiegergasse 15.

5291



Reparaturen an
Metzgermälchinen,
Fleischmälchinen,
Kaffemälchinen,
Reilmälchinen,
Entkorkmälchinen,
Wringmälchinen
Teppichkehr-mälchinen.

Bernickelung. — Eisendreherei. 4441
Ph. Krämer, Wiegergasse 27.

Patente etc.

erfindet und verwertet zuverlässig und schnell das Patent- und Ing.-wesen von
C. Meierling, Civ.-Ingenieur, Dohheimerstr. 62.
Anfertigung von Pat. Berechnungen, Tazim Gutachten, Langjährige Erfahrung. In Referenzen. 3678
Auskunft und Rat kostenlos.

Nebulor-Inhalatorium,

Amunstrasse 57, gegenüber der Rüderstrasse. Wirklich gute Linderung bei akuten und chronischen Katarrhen, Folgen Influenza u. s. w. 8518

Tee-Engros- u. Detail-Import-Haus

u. Teestube
3 Webergasse 3.
3873

100

forpulente

Herren-Paletots, Anzüge, Joppen und Hosen, moderne Stoffe, taubell. Sie beste Maßverarbeitung aus aller-ersten Firmen, früherer Preis 80, 85, 40, 50 Mk., jetzt 25, 27, 30, 35 Mk. Große breite Verkaufsräume. — An-sehen gestattet. 4638
Altees. Schwalbacherstr. 30, 1.

Moderne Möbelbeschläge

vom billigsten bis zum feinsten Genre liefert in allen Aus-führungen

H. Süssenguth, Ecke Bleich- u. Hellmundstrasse,
Spezialgeschäft sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-, Dekorations- u. Möbelbeschl.-Branche. 4367

Herren-Anzüge u. Paletots. Kaufen Sie gut und billig nur 9819
Neugasse 22, 1. Stck.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden

1427

Telephon Nr. 13.

Bahnhofstrasse 4.

Telephon Nr. 84.

Mehl

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf. bei 10 Pfd. à 13 Pf.
feines Weizenmehl 1 " 16 " 5 " à 15 "
feinstes Kontextmehl " 18 " 5 " à 17 "

Gelb Weizengries, grob Pfd. 20 Pf.
do mittel " 18 "
Weiss. do " 16 "
Reis Pfd. 28, 25, 20, 18, 28, 14 und 12 "
Haferflocken u. Grütze Pfd. 20 "
Suppen- u. Gemüse-Nudeln Pfd. 22 und 25 "
Suppentieg u. Suppenmac-caroni Pfd. 25 und 22 "
Stangenmacaroni Pfd. 30, 28, u. 26 "
Bohnen, gutkochend 20, 18, 16 u. 13 "
Erbsen, geschälte, ganze Pfd. 17 "
do halbe " 13 "
Grüne u. Riesenerbsen " 14 "
Linsen, gutkochend 36, 34 u. 30 "
Zucker, Würfel Pfd. 22, gemahl. Pfd. 20 "
Kaffee in nur reineschmeckender und belesener Ware Pfd. 90 "
weitere Sorten à 140, 130, 120, 110 u. 100 "
Malzgerstenkaffee Pfd. 16 "
Kakao, rein u. entölt 150, 130, 100, 85 "
Schokolade, gar, rein Pfd. 62 "
Thee in guter Mischung 200, 160, 120 85 "

Zäschener Süßrahmtafelbutter, feinste, exquisiteste Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm bei 2 Pfd. à 1. 83
Süßrahmtafelbutter aus preis-gekrönten anderen Molkeereien bei 2 Pfd. à 1. 50
Gutsbutter bei 2 Pfd. à 1.18
Landbutter bei 2 Pfd. à 1.10
Palmbutter, vorzüglich zu Brat-und Backzwecken Pfd. 56 Pf.
Fama-Margarine in Paketen mit Rahm u. Eigelbzusatz schäumt, bräunt und duftet wie Naturbutter, in Qualit. Haltbarkeit und Geschmack nicht zu übertreffen Pfd. 70 Pf. bei 2 Pfd. à 68 "
Schweizerkäse, echt Emmenthaler gross gelocht und vollsaftig Pfd. 105 "
Edamerkäse, echte vollfette Ware bei ganzer Kugel Pfd. 85 "
Limburgerkäse im Stein Pfd. 44 "
Brieckäse Pfd. 95, Camembert St. 26 "
Gem. Marmelade 25, Latweg 18 "
Apfelgelee, versüßt Pfd. 23 "
Bienenhonig, garantiert rein " 65 "

Müllerbrot

weiß 41 Pf.
gem. 39 "
Rorn 37 "

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Telephon 414.

43 Schwalbacherstrasse 43.

Telephon 414. 3723

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe des früheren Ladengeschäftes.

Große Auswahl in

Uhren, Schmuckstücken, Grammophons, Phonographen, Platten u. Walzen.



Adolf Dormann, 5169

Dolzheimerstr. 4. (Kein Laden).

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich billig

Carl Güttler, Dohheimerstr. 103.
Gleichzeitig offeriere feines Anzündholz, gespalten pro Str. 2 Mk. 40 Pfg., Brennholz à Str. 1 Mk. 40 Pfg. bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 4122



Reparaturen, sowie Neu-lieferung von Rolläden u. Jalous. übernimmt billigst

W. Roth
Herrnmühlg. 3.
3597

Sort mit den schmierigen und stinkenden Del- u. Nachtlichte und Lampen. Kaufen Sie die patentirten, garan-tiert geruchfrei und sehr sparsam brennenden, beleuchten

Unitum-Lampen

ohne Zylinder. Verbrauch an Petroleum etwa 1/2 bis 3/4 Pfg. in 10 Stunden. Ausstellung und Verkauf bei **W. Ruffig,** Wellstr. 25 und Westendstr. 36, sowie Adolfsstr. 1 und Karlstr. 31. 5012

Generalvertreter: **Raufmann Joseph Liss.**

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschlörbe,
Sessel, Blumentische, Korbmöbel,
Bücher, Arbeits- u. Notenhänder,
Papierkörbe, Waschkübel, Holzkörbe,
Blumentische, Kinderstühle u. d. m.

Neuanfertigung u. Reparaturen
aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Restaurants und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Gurtgürteln,
Spiegel, Kämme, Handtücher,
Schwämme u. d. m.

Alle Holzwaren:
Foderer, Schneidbretter, Beisern,
Servierbretter, Kränzen,
Holzstühle, Küchensetzer,
Bücher-Kästle u. d. m.

Alle Bürstenwaren:
Toilette-Kästle, Zahnbürsten,
Kämme u. Hornwaren, Fenster-
leder und Schwämme,
Bücher- und Schreier-Kästle u. d. m.

Alle Wäschereiarikel:
Büsten, Bügelbretter, Waschbretter,
Kammern, Reinen, Waschkübel,
Wäschetrockner, Waschlörben,
Waschlörbe u. d. m.

Alle Küchwaren:
Pflanzenkübel, Butterföcher, Zuber,
Drehten, Eimer in Tannen und
Eichenholz,
Neuanfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaren:
Fahmaten, Robestlopfen,
Haushaltungsbürsten und
Besen, Handhaltungsort,
u. d. m. f. Fränkmalerei

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle

Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl.

Adolf Wolf, Uhrmacher.

21. Michaelsberg 21. 4226

LasNinas, hochf. leichte Qual., 4 10 Pf., 100 St. 9.50.
La Diva, vorzügl. leichte 8-Pf.-Cig., 100 St. 7.50.
Reputation, 1a Qual., 4 7 Pf., 100 St. 6.50.
La Violetta, gute milde 6-Pf.-Cigarre, 100 St. 5.50.

Wilh. Barth,

Kirchgasse 62, an der Marktstrasse.

Grosse Auswahl in Cigaretten u. Tabaken. 3739



Uhren repariert

gut und billig unter weitgehender
Garantie zu bekannt niedrigen Preisen.
20jährige Tätigkeit im Berufe
Prima Referenzen.
Neue Uhren in jeder Preislage.

Norbert Pelichower

Moritzstraße 24.

Winter-Kartoffeln,

Tausen Juli-Nieren, diese so köstliche Sorte ist wieder eingetroffen.
Otto Unfelbach, Kartoffel-Lagerhändler, Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734

Auf Kredit

kauft man am besten und billigsten
zu bequemsten Bedingungen

nur

in dem ältesten und größten

Waren- und Möbel-Kredithaus

Jul. Jtmann

Bärenstr. 4.

Lieferung diskret.
Keine Erkundigungen.
Beamte und alte Kunden
ohne Anzahlung. 5107

„Fürst Blücher“

6 Blücherstraße 6

Treffpunkt sämtlicher Besucher des
Andreasmarktes.

Vorzügliche Küche.

— Germania-Bier hell und dunkel. —
Weine von Gebrüder Steinbach, General-Vertreter
Jakob Wien.

Es ladet höflichst ein

5261

Carl Trost.

Restaurant zum Herder,

Herderstraße 24.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Große Mehlsuppe,

wozu freundlich einladet

5270

Carl Zint.

Von 4 bis 11 Uhr:

Großes Freikonzert.

Reißzeuge,

Farbkasten, Malbücher,

sowie
alle Schreib- und Zeichen-
Materialien empfiehlt

Wilh. Sulzer,



Telephon 616. Wiesbaden. Marktstr. 10.

Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins. 5257

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neussstr. 22, 1 Etage hoch. Billig! 5284



Kohlen.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher No. 545 u. 775.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Helenevstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburg-
strasse 8, Moritzstrasse 28.

Hierdurch machen wir ergebenst
darauf aufmerksam, dass wir
Hausbrandkchen und Koks
aller Sorten

von einer grossen Auswahl anerkannt
bester Syndikats-Zechen des Ruhr-
gebietes, sowie die bewährtesten
Marken deutscher, belgischer und
englischer Anthracitkohlen führen,
welche vermöge ihrer grossen Vor-
züge in Bezug auf sparsamen Brand
und hohen Heizeffekt ihren guten Ruf
als erstklassige Qualitätsmarken
durch lange Jahre begründet haben.

Wir empfehlen diese ausgezeich-
neten Produkte, die von sogenannten
„ringreien“ Kohlenhandlungen nicht
geliefert werden können, zu billig-
sten Preisen und bieten durch eine
sorgfältige Aufbereitung u. prompte
Bedienung alle Gewähr, auch den
verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu
werden. 3499

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 285.

Freitag, den 7. Dezember 1906.

21. Jahrgang

Ämlicher Theil

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenfalls seine Karte auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. g. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der bezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können am städt. Armenbureau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merk, Wilhelmstraße 18,

" C. Moebius, Lammstraße 20,

" J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,

" E. Moedel, Langgasse 24 und

" A. Momberger Nachf., Moritzstraße 7.

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember er., begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: J. A. Travers.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 87 lfd. m **Steinzeugrohrkanal von 25 cm lichter Weite in der Suppstraße**, von der Schönen Aussicht bis zur projektierten Hergenhahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906

vormittags 10 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roosstraße Nr. 3** sind zwei **Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Badraum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für arme, mittelste Kranken.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Kranken statt (Ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1906 einschließlich bei dem städtischen Leihhaus hier verfallenen und am 15. und 16. Okt. er. verfallenen Pfänder Nr. 70096 72304 62796 75032 75033 75382 75383 75433 78686 95976 97469 97499 98283 98312 98325 98334 98336 98343 98346 98405 98433 98442 98443 98444 98465 98473 98495 98520 98528 98554 98569 98583 98584 98585 98586 98589 98607 98643 98645 98646 98689 98683 98692 98698 98711 98736 98744 98753 98755 98787 98791 98792 98806 98807 98808 98809 98901 98908 98915 98918 98925 98954 98968 98977 99002 99022 99032 99064 99113 99130 99141 99176 99195 99217 99242 99248 99260 99313 99347 99362 99363 99381 99394 99431 99474 99479 99488 99499 99507 99551 99563 99570 99571 99573 99595 99596 99618 99623 99624 99625 99626 99627 99640 99680 99700 99724 99726 99729 99731 99758 99820 99821 99867 99879 99883 99894 99928 99947 99949 99959 99931 99974 99978 99985 18 47 77 78 79 88 89 108 124 152 255 233 277 291 322 323 359 378 383 384 385 386 391 442 482 536 538 567 617 649 650 681 688 724 779 786 802 815 930 948 954 985 1010 1021 1022 1027 1061 1062 1067 1068 1069 1076 1091 1100 1108 1156 1173 1206 1270 1273 1274 1289 1316 1349 1350 1359 1377 1414 1418 1423 1430 1433 1435 1440 1441 1442 1476 1489 1499 1512 1524 1536 1553 1560 1595 1597 1600 1616 1641 1642 1648 1682 1684 1671 1700 1712 1727 1752 1763 1770 1790 1809 1815 1818 1830 1831 1852 1863 1881 1896 1950 1959 1961 1968 1970 2040 2054 2093 2114 2154 2155 2156 2175 2193 2195 2196 2199 2209 2238 2262 2299 2323 2329 2331 2332 2345 2354 2355 2358 2359 2383 2380 2418 2420 2458 2466 2473 2512 2557 2585 2640 2688 2681 2705 2727 2731 2778 2795 2826 2833 2873 2888 2895 2921 2933 2952 2972 2979 2981 2984 2991 3009 3024 3062 3066 3073 3079 3080 3082 3083 3084 3126 3138 3146 3153 3156 3173 3185 3180 3196 3214 3252 3257 3261 3267 3276 3281 3336 3338 3361 3362 3394 3401 3402 3405 3431 3434 3439 3461 3470 3529 3545 3548 3555 3556 3557 3580 3581 3584 3611 3613 3614 3621 3654 3656 3657 3658 3659 3675 3694 3696 3705 3737 kann gegen Rückzahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bestehen bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. Okt. 1907 nicht erlösbaren Beträge der Leihhaus-Kasse anheimfallen. 4510

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 142 lfd. m **Steinzeugrohrkanal von 25 cm lichter Weite in der Hergenhahnstraße** von der Suppstraße bis zur Mehrerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906,

vormittags 10^{1/2} Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Verkauf.

Der Verkauf und Abbruch des vor 2 Jahren neu erbauten **Baubürogebäudes** des neuen Kurhauses, ca. 8 auf 12 Meter groß, bestehend aus Fachwerk etc. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Dasselbe eignet sich mit seinen 3 Räumen besonders als **Lagerplatz, Bureau, Kantine, Materialien-Depot etc.**

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im unterzeichneten Bureau, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift **G. H. Dess. 27** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Dezember 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 29. November 1906.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Städt. Marktamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagl. **Johann Bieker**, geb. am 17. 3. 66 zu Gießen.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Boß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. die ledige **Christiane Boos**, geb. am 9. 4. 74 zu Biebrich.
5. des Schneideergehilfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
6. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
7. des Tagl. **Anton Eh**, geb. am 22. 10. 66 zu Hahn.
8. des Tagl. **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 64 zu Wörsdorf.
9. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
11. des Fuhrmanns **Ludwig Pabel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
12. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 66 zu Sommeraa.
13. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 92 zu Ludwigshafen.
14. der led. Dienstmagd **Katharina Knoblauch**, geb. am 3. 1. 80 zu Gemünd.
15. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Biebrich.
16. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
17. des Maurers **Karl Meut**, geb. am 15. 3. 72 zu Bistkirchen.
18. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel.
19. der led. Näherin **Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 1886 zu Wiesbaden.
20. der Wwe. **Philipp Roffel**, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ideshheim.
21. des Glasers **Wilhelm Rohberg**, geb. am 28. 10. 67 zu Chemnitz.
22. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
23. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
24. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar.
25. des Steinhauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
26. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
27. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
28. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
29. des Tagl. **Peter Spigner**, geb. am 8. 2. 70 zu Schiersfeld und dessen Ehefrau **Magarethe** geb. **Fiedler**, geb. am 3. 6. 71 zu Wiesbaden.
30. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jtillingen.
31. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
32. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 3. Dezember 1906. 5313

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des **Bedarfs von etwa 20,000 Stück hartgebrannten Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahre 1907 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Dez. 1906, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. November 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

5042

5312 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

9729 mit der Eichel.

2 ausrangierte Dienstpferde
meistbietend versteigert.
5281 2. Abt. Feld-Art.-Regts. Nr. 27.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse
C. Böhm (Fuh. C. Krieger, Sauggasse.)

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Sollensfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgeheute

Gesucht per 1. April 1907 eine 3-Zimmerwohnung (Preis 6-700 Mk.), möglichst zentral in der Stadt, Nähe Bahnhof, 4. Etage.

4-Zim.-Wohn., der Neuzug, im Preis v. 6 bis 700 Mk., im Mittelpunkte d. Stadt von hiesigen Mietgebern zu mieten. Off. u. G. 382) an die Exped. d. Bl.

2 möbl. Zimmer, wenn möglich mit teilw. Küchennutzung. Angebote mit Preis u. G. 2805 an die Exped. d. Bl.

ein kleines Landhaus in der Umgegend von Wiesbaden mit etwas Stallung, Garten od. Land zu mieten. Off. u. G. 28. 1609 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension Nähe Kirchstraße für sofort. Ausdrückliche Off. mit Preisangabe erbeten u. Off. G. 5109 an die Exped. d. Blattes.

Vermietungen

Wohnung 4. 2. Etage 9 Zim., Badezimmer u. Anheide, Haupt- u. Nebeneingang, Kacheln, Aufzug, per sofort zu verm. Die Wohnung ist ganz neu u. modern hergerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 6052

8 Zimmer.

Wohnung 71. 2. Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., sehr reichl. Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. im Hause. 8574

Wohnung 1. 3. Et., 8 Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. im Hause. 8574

Wohnung 1. 3. Et., 8 Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. im Hause. 8574

7 Zimmer.

Wohnung 55. 7-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. 1907 3170

Wohnung 55. 7-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. 1907 3170

5 Zimmer.

Wohnung 55. 7-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. 1907 3170

Wohnung 55. 7-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. 1907 3170

Albrechtstraße 41.

nahe d. Ludwigsbrücke u. d. Ring, ist die hies. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Badraum u. reichl. Zubeh. bei gel. Lust und freier Ausl. weg. Wegzug des sech. Wieters sof. anderns zu verm. Näh. d. Bl. 2835

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 50. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3227

Wohnung 3. 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Jan. 1907 zu verm. 1364

Wohnung 15. 4-Zim.-Wohn. zu verm. 4607

Wohnung 59. 4-Zim.-Wohn. zu verm. 2625

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

Wohnung 4. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., alles der Neuzug, mit reichl. Zubeh. weggelassen gleich od. spät. zu verm. 4608

3 Zimmer.

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

1 3-Zim.-u. 1-Zim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172

Wohnung 8 im Borden. u. Zimmerl. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1044

Wohnung 15. 1. u. gr. 3-Zimmerwohnung, der Neuzug, entz. einger., billig zu vermieten. 25.0

Wohnung 14. 3. 3 Zim., Bad, 2 Bäder, E. und Zubeh. zu verm. 3218

Wohnung 2. 3-Zimmerwohnung (2. Etage), freie Lage, sofort od. spät. zu verm. Näh. d. Bl. 1. r. 1365

Wohnung 54. 3-Zim.-Wohnung sof. od. später zu verm. 4429

Wohnung 2. 3-Zim.-Wohn., monatlich 28 Mk. zu verm. Näh. d. Bl. 3719

Wohnung 10. 3-Zim.-Wohn. (2. Et.) preisw. sof. zu verm. Näh. d. Bl. 1257

Wohnung 6. 3-Zim.-Wohn. u. 1-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 450 Mk. 4048

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 23. 3-Zim.-Wohn. u. Küche, mit od. ohne Verstell. zu verm. 2865

Wohnung 25. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. gl. od. später zu verm. 3576

Wohnung 18. 3-Zimmer u. Zubeh. im Mittelbau, zum 1. Jan. zu verm. 1538

Wohnung 10. 1. u. 3-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. d. Bl. 6786

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Wohnung 172. 3-Zim.-Wohn., der Neuzug, entz. einger., ohne Verstell. zu verm. Näheres d. Bl. 2359

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare
Qualitäten
empfehlen in allen
Preislagen zu bill.
Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden. 1864
Neugasse 14.

Produktions-Extrakt
ausgew. Rindfleisch. 15.
Kb. port. 3050

Frau Harz, Schachtel. 24. 3. St.
Scheidt 10 - u. 11 Uhr 5127

Für Hausfrauen
Elektra-Heiz-
geräten
am besten
beim Gash
wenig be-
schädigt. Ver-
kauf 50.
75. 85. 110. 130. 150. 170. 190. 210. 230. 250. 270. 290. 310. 330. 350. 370. 390. 410. 430. 450. 470. 490. 510. 530. 550. 570. 590. 610. 630. 650. 670. 690. 710. 730. 750. 770. 790. 810. 830. 850. 870. 890. 910. 930. 950. 970. 990. 1010. 1030. 1050. 1070. 1090. 1110. 1130. 1150. 1170. 1190. 1210. 1230. 1250. 1270. 1290. 1310. 1330. 1350. 1370. 1390. 1410. 1430. 1450. 1470. 1490. 1510. 1530. 1550. 1570. 1590. 1610. 1630. 1650. 1670. 1690. 1710. 1730. 1750. 1770. 1790. 1810. 1830. 1850. 1870. 1890. 1910. 1930. 1950. 1970. 1990. 2010. 2030. 2050. 2070. 2090. 2110. 2130. 2150. 2170. 2190. 2210. 2230. 2250. 2270. 2290. 2310. 2330. 2350. 2370. 2390. 2410. 2430. 2450. 2470. 2490. 2510. 2530. 2550. 2570. 2590. 2610. 2630. 2650. 2670. 2690. 2710. 2730. 2750. 2770. 2790. 2810. 2830. 2850. 2870. 2890. 2910. 2930. 2950. 2970. 2990. 3010. 3030. 3050. 3070. 3090. 3110. 3130. 3150. 3170. 3190. 3210. 3230. 3250. 3270. 3290. 3310. 3330. 3350. 3370. 3390. 3410. 3430. 3450. 3470. 3490. 3510. 3530. 3550. 3570. 3590. 3610. 3630. 3650. 3670. 3690. 3710. 3730. 3750. 3770. 3790. 3810. 3830. 3850. 3870. 3890. 3910. 3930. 3950. 3970. 3990. 4010. 4030. 4050. 4070. 4090. 4110. 4130. 4150. 4170. 4190. 4210. 4230. 4250. 4270. 4290. 4310. 4330. 4350. 4370. 4390. 4410. 4430. 4450. 4470. 4490. 4510. 4530. 4550. 4570. 4590. 4610. 4630. 4650. 4670. 4690. 4710. 4730. 4750. 4770. 4790. 4810. 4830. 4850. 4870. 4890. 4910. 4930. 4950. 4970. 4990. 5010. 5030. 5050. 5070. 5090. 5110. 5130. 5150. 5170. 5190. 5210. 5230. 5250. 5270. 5290. 5310. 5330. 5350. 5370. 5390. 5410. 5430. 5450. 5470. 5490. 5510. 5530. 5550. 5570. 5590. 5610. 5630. 5650. 5670. 5690. 5710. 5730. 5750. 5770. 5790. 5810. 5830. 5850. 5870. 5890. 5910. 5930. 5950. 5970. 5990. 6010. 6030. 6050. 6070. 6090. 6110. 6130. 6150. 6170. 6190. 6210. 6230. 6250. 6270. 6290. 6310. 6330. 6350. 6370. 6390. 6410. 6430. 6450. 6470. 6490. 6510. 6530. 6550. 6570. 6590. 6610. 6630. 6650. 6670. 6690. 6710. 6730. 6750. 6770. 6790. 6810. 6830. 6850. 6870. 6890. 6910. 6930. 6950. 6970. 6990. 7010. 7030. 7050. 7070. 7090. 7110. 7130. 7150. 7170. 7190. 7210. 7230. 7250. 7270. 7290. 7310. 7330. 7350. 7370. 7390. 7410. 7430. 7450. 7470. 7490. 7510. 7530. 7550. 7570. 7590. 7610. 7630. 7650. 7670. 7690. 7710. 7730. 7750. 7770. 7790. 7810. 7830. 7850. 7870. 7890. 7910. 7930. 7950. 7970. 7990. 8010. 8030. 8050. 8070. 8090. 8110. 8130. 8150. 8170. 8190. 8210. 8230. 8250. 8270. 8290. 8310. 8330. 8350. 8370. 8390. 8410. 8430. 8450. 8470. 8490. 8510. 8530. 8550. 8570. 8590. 8610. 8630. 8650. 8670. 8690. 8710. 8730. 8750. 8770. 8790. 8810. 8830. 8850. 8870. 8890. 8910. 8930. 8950. 8970. 8990. 9010. 9030. 9050. 9070. 9090. 9110. 9130. 9150. 9170. 9190. 9210. 9230. 9250. 9270. 9290. 9310. 9330. 9350. 9370. 9390. 9410. 9430. 9450. 9470. 9490. 9510. 9530. 9550. 9570. 9590. 9610. 9630. 9650. 9670. 9690. 9710. 9730. 9750. 9770. 9790. 9810. 9830. 9850. 9870. 9890. 9910. 9930. 9950. 9970. 9990. 10010. 10030. 10050. 10070. 10090. 10110. 10130. 10150. 10170. 10190. 10210. 10230. 10250. 10270. 10290. 10310. 10330. 10350. 10370. 10390. 10410. 10430. 10450. 10470. 10490. 10510. 10530. 10550. 10570. 10590. 10610. 10630. 10650. 10670. 10690. 10710. 10730. 10750. 10770. 10790. 10810. 10830. 10850. 10870. 10890. 10910. 10930. 10950. 10970. 10990. 11010. 11030. 11050. 11070. 11090. 11110. 11130. 11150. 11170. 11190. 11210. 11230. 11250. 11270. 11290. 11310. 11330. 11350. 11370. 11390. 11410. 11430. 11450. 11470. 11490. 11510. 11530. 11550. 11570. 11590. 11610. 11630. 11650. 11670. 11690. 11710. 11730. 11750. 11770. 11790. 11810. 11830. 11850. 11870. 11890. 11910. 11930. 11950. 11970. 11990. 12010. 12030. 12050. 12070. 12090. 12110. 12130. 12150. 12170. 12190. 12210. 12230. 12250. 12270. 12290. 12310. 12330. 12350. 12370. 12390. 12410. 12430. 12450. 12470. 12490. 12510. 12530. 12550. 12570. 12590. 12610. 12630. 12650. 12670. 12690. 12710. 12730. 12750. 12770. 12790. 12810. 12830. 12850. 12870. 12890. 12910. 12930. 12950. 12970. 12990. 13010. 13030. 13050. 13070. 13090. 13110. 13130. 13150. 13170. 13190. 13210. 13230. 13250. 13270. 13290. 13310. 13330. 13350. 13370. 13390. 13410. 13430. 13450. 13470. 13490. 13510. 13530. 13550. 13570. 13590. 13610. 13630. 13650. 13670. 13690. 13710. 13730. 13750. 13770. 13790. 13810. 13830. 13850. 13870. 13890. 13910. 13930. 13950. 13970. 13990. 14010. 14030. 14050. 14070. 14090. 14110. 14130. 14150. 14170. 14190. 14210. 14230. 14250. 14270. 14290. 14310. 14330. 14350. 14370. 14390. 14410. 14430. 14450. 14470. 14490. 14510. 14530. 14550. 14570. 14590. 14610. 14630. 14650. 14670. 14690. 14710. 14730. 14750. 14770. 14790. 14810. 14830. 14850. 14870. 14890. 14910. 14930. 14950. 14970. 14990. 15010. 15030. 15050. 15070. 15090. 15110. 15130. 15150. 15170. 15190. 15210. 15230. 15250. 15270. 15290. 15310. 15330. 15350. 15370. 15390. 15410. 15430. 15450. 15470. 15490. 15510. 15530. 15550. 15570. 15590. 15610. 15630. 15650. 15670. 15690. 15710. 15730. 15750. 15770. 15790. 15810. 15830. 15850. 15870. 15890. 15910. 15930. 15950. 15970. 15990. 16010. 16030. 16050. 16070. 16090. 16110. 16130. 16150. 16170. 16190. 16210. 16230. 16250. 16270. 16290. 16310. 16330. 16350. 16370. 16390. 16410. 16430. 16450. 16470. 16490. 16510. 16530. 16550. 16570. 16590. 16610. 16630. 16650. 16670. 16690. 16710. 16730. 16750. 16770. 16790. 16810. 16830. 16850. 16870. 16890. 16910. 16930. 16950. 16970. 16990. 17010. 17030. 17050. 17070. 17090. 17110. 17130. 17150. 17170. 17190. 17210. 17230. 17250. 17270. 17290. 17310. 17330. 17350. 17370. 17390. 17410. 17430. 17450. 17470. 17490. 17510. 17530. 17550. 17570. 17590. 17610. 17630. 17650. 17670. 17690. 17710. 17730. 17750. 17770. 17790. 17810. 17830. 17850. 17870. 17890. 17910. 17930. 17950. 17970. 17990. 18010. 18030. 18050. 18070. 18090. 18110. 18130. 18150. 18170. 18190. 18210. 18230. 18250. 18270. 18290. 18310. 18330. 18350. 18370. 18390. 18410. 18430. 18450. 18470. 18490. 18510. 18530. 18550. 18570. 18590. 18610. 18630. 18650. 18670. 18690. 18710. 18730. 18750. 18770. 18790. 18810. 18830. 18850. 18870. 18890. 18910. 18930. 18950. 18970. 18990. 19010. 19030. 19050. 19070. 19090. 19110. 19130. 19150. 19170. 19190. 19210. 19230. 19250. 19270. 19290. 19310. 19330. 19350. 19370. 19390. 19410. 19430. 19450. 19470. 19490. 19510. 19530. 19550. 19570. 19590. 19610. 19630. 19650. 19670. 19690. 19710. 19730. 19750. 19770. 19790. 19810. 19830. 19850. 19870. 19890. 19910. 19930. 19950. 19970. 19990. 20010. 20030. 20050. 20070. 20090. 20110. 20130. 20150. 20170. 20190. 20210. 20230. 20250. 20270. 20290. 20310. 20330. 20350. 20370. 20390. 20410. 20430. 20450. 20470. 20490. 20510. 20530. 20550. 20570. 20590. 20610. 20630. 20650. 20670. 20690. 20710. 20730. 20750. 20770. 20790. 20810. 20830. 20850. 20870. 20890. 20910. 20930. 20950. 20970. 20990. 21010. 21030. 21050. 21070. 21090. 21110. 21130. 21150. 21170. 21190. 21210. 21230. 21250. 21270. 21290. 21310. 21330. 21350. 21370. 21390. 21410. 21430. 21450. 21470. 21490. 21510. 21530. 21550. 21570. 21590. 21610. 21630. 21650. 21670. 21690. 21710. 21730. 21750. 21770. 21790. 21810. 21830. 21850. 21870. 21890. 21910. 21930. 21950. 21970. 21990. 22010. 22030. 22050. 22070. 22090. 22110. 22130. 22150. 22170. 22190. 22210. 22230. 22250. 22270. 22290. 22310. 22330. 22350. 22370. 22390. 22410. 22430. 22450. 22470. 22490. 22510. 22530. 22550. 22570. 22590. 22610. 22630. 22650. 22670. 22690. 22710. 22730. 22750. 22770. 22790. 22810. 22830. 22850. 22870. 22890. 22910. 22930. 22950. 22970. 22990. 23010. 23030. 23050. 23070. 23090. 23110. 23130. 23150. 23170. 23190. 23210. 23230. 23250. 23270. 23290. 23310. 23330. 23350. 23370. 23390. 23410. 23430. 23450. 23470. 23490. 23510. 23530. 23550. 23570. 23590. 23610. 23630. 23650. 23670. 23690. 23710. 23730. 23750. 23770. 23790. 23810. 23830. 23850. 23870. 23890. 23910. 23930. 23950. 23970. 23990. 24010. 24030. 24050. 24070. 24090. 24110. 24130. 24150. 24170. 24190. 24210. 24230. 24250. 24270. 24290. 24310. 24330. 24350. 24370. 24390. 24410. 24430. 24450. 24470. 24490. 24510. 24530. 24550. 24570. 24590. 24610. 24630. 24650. 24670. 24690. 24710. 24730. 24750. 24770. 24790. 24810. 24830. 24850. 24870. 24890. 24910. 24930. 24950. 24970. 24990. 25010. 25030. 25050. 25070. 25090. 25110. 25130. 25150. 25170. 25190. 25210. 25230. 25250. 25270. 25290. 25310. 25330. 25350. 25370. 25390. 25410. 25430. 25450. 25470. 25490. 25510. 25530. 25550. 25570. 25590. 25610. 25630. 25650. 25670. 25690. 25710. 25730. 25750. 25770. 25790. 25810. 25830. 25850. 25870. 25890. 25910. 25930. 25950. 25970. 25990. 26010. 26030. 26050. 26070. 26090. 26110. 26130. 26150. 26170. 26190. 26210. 26230. 26250. 26270. 26290. 26310. 26330. 26350. 26370. 26390. 26410. 26430. 26450. 26470. 26490. 26510. 26530. 26550. 26570. 26590. 26610. 26630. 26650. 26670. 26690. 26710. 26730. 26750. 26770. 26790. 26810. 26830. 26850. 26870. 26890. 26910. 26930. 26950. 26970. 26990. 27010. 27030. 27050. 27070. 27090. 27110. 27130. 27150. 27170. 27190. 27210. 27230. 27250. 27270. 27290. 27310. 27330. 27350. 27370. 27390. 27410. 27430. 27450. 27470. 27490. 27510. 27530. 27550. 27570. 27590. 27610. 27630. 27650. 27670. 27690. 27710. 27730. 27750. 27770. 27790. 27810. 27830. 27850. 27870. 27890. 27910. 27930. 27950. 27970. 27990. 28010. 28030. 28050. 28070. 28090. 28110. 28130. 28150. 28170. 28190. 28210. 28230. 28250. 28270. 28290. 28310. 28330. 28350. 28370. 28390. 28410. 28430. 28450. 28470. 28490. 28510. 28530. 28550. 28570. 28590. 28610. 28630. 28650. 28670. 28690. 28710. 28730. 28750. 28770. 28790. 28810. 28830. 28850. 28870. 28890. 28910. 28930. 28950. 28970. 28990. 29010. 29030. 29050. 29070. 29090. 29110. 29130. 29150. 29170. 29190. 29210. 29230. 29250. 29270. 29290. 29310. 29330. 29350. 29370. 29390. 29410. 29430. 29450. 29470. 29490. 29510. 29530. 29550. 29570. 29590. 29610. 29630. 29650. 29670. 29690. 29710. 29730. 29750. 29770. 29790. 29810. 29830. 29850. 29870. 29890. 29910. 29930. 29950. 29970. 29990. 30010. 30030. 30050. 30070. 30090. 30110. 30130. 30150. 30170. 30190. 30210. 30230. 30250. 30270. 30290. 30310. 30330. 30350. 30370. 30390. 30410. 30430. 30450. 30470. 30490. 30510. 30530. 30550. 30570. 30590. 30610. 30630. 30650. 30670. 30690. 30710. 30730. 30750. 30770. 30790. 30810. 30830. 30850. 30870. 30890. 30910. 30930. 30950. 30970. 30990. 31010. 31030. 31050. 31070. 31090. 31110. 31130. 31150. 31170. 31190. 31210. 31230. 31250. 31270. 31290. 31310. 31330. 31350. 31370. 31390. 31410. 31430. 31450. 31470. 31490. 31510. 31530. 31550. 31570. 31590. 31610. 31630. 31650. 31670. 31690. 31710. 31730. 31750. 31770. 31790. 31810. 31830. 31850. 31870. 31890. 31910. 31930. 31950. 31970. 31990. 32010. 32030. 32050. 32070. 32090. 32110. 32130. 32150. 32170. 32190. 32210. 32230. 32250. 32270. 32290. 32310. 32330. 32350. 32370. 32390. 32410. 32430. 32450. 32470. 32490. 32510. 32530. 32550. 32570. 32590. 32610. 32630. 32650. 32670. 32690. 32710. 32730. 32750. 32770. 32790. 32810. 32830. 32850. 32870. 32890. 32910. 32930. 32950. 32970. 32990. 33010. 33030. 33050. 33070. 33090. 33110. 33130. 33150. 33170. 33190. 33210. 33230. 33250. 33270. 33290. 33310. 33330. 33350. 33370. 33390. 33410. 33430. 33450. 33470. 33490. 33510. 33530. 33550. 33570. 33590. 33610. 33630. 33650. 33670. 33690. 33710. 33730. 33750. 33770. 33790. 33810. 33830. 33850. 33870. 33890. 33910. 33930. 33950. 33970. 33990. 34010. 34030. 34050. 34070. 34090. 34110. 34130. 34150. 34170. 34190. 34210. 34230. 34250. 34270. 34290. 34310. 34330. 34350. 34370. 34390. 34410. 34430. 34450. 34470. 34490. 34510. 34530. 34550. 34570. 34590. 34610. 34630. 34650. 34670. 34690. 34710. 34730. 34750. 34770. 34790. 34810. 34830. 34850. 34870. 34890. 34910. 34930. 34950. 34970. 34990. 35010. 35030. 35050. 35070. 35090. 35110. 35130. 35150. 35170. 35190. 35210. 35230. 35250. 35270. 35290. 35310. 35330. 35350. 35370. 35390. 35410. 35430. 35450. 35470. 35490. 35510. 35530. 35550. 35570. 35590. 3561

Für diese Woche offeriere einen großen Posten

Wollstoffe

nur hochmoderne Dessins und prima Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen zum größten Teil unter

Herstellingspreis.**Größtes Seiden- und Modewaren-Geschäft.****Langg. 36 Emil Süß, Langg. 36.****Willkommene Weihnachts-Geschenke!****Enorm billig!**

Damen Reform-Schürzen, solide waschechte Qualität. nur 98 Pfg.
 Damen-Hosen, weiß und bunt. nur 98 Pfg.
 Stricksocken, stark und haltbar. 3 Paar nur 98 Pfg.
 Biberbetttücher, weiß und bunt. nur 98 Pfg.
 Herren Unterhosen, beliebte Qualität. nur 98 Pfg.
 Damen Nacht-Jacken, bunt. nur 98 Pfg.

Außerdem größte Auswahl in
 Herren, Damen- und Kinder-Bäsche, Unterzeugen, Strümpfen,
 Manufakturwaren etc. 4357

Sächs. Warenlager M. Singer

Fernsprecher 976.

Ellenbogengasse 2.

Thüringer Leberwurst

nach Hausmacher-Art!

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

4794

Credit

zu günst. Bedingungen.

Herrenüberzieher,**Anzüge,****Knabengarderoben,****Damenmäntel,****Jackets,****Blusen,****Costümröcke u. s. w.****Anzahlung v. 3 Mk. an.****Betten und Möbel.**

Wiesbadens
 weitaus größtes Credithaus

Ludw. Marx & Co.

22 Michelsbg. 22.

4343

Akademische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
 Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
 und sämtl. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und
 Pariser Schnitt. Richtschn. Methode. Vorgäng. prakt. Unterr. Gründl.
 Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs. tägl. Coll. w.
 gegeben, und eingerichtet. Taktunterricht incl. Futter-Anspr. M. 1.25.
 Nachsch. 75 Pfg. bis 1 Mk. 8736

Büsten-Verkauf: Padd. schon von M. 3.- an, Stoffe
 von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

Kinderfärge

von 4 Mk. an bei
Klein, Michelsberg 8.
 Telefon 8490.

Dickwurz u. Krummet
 gestrickte zu haben 4486
 Steinstraße 36.

Anzündeholz,
 gespalten, à Str. 2.40 Mk.

Brennholz
 à Str. 1.40 Mk. 7586
 liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,
 Dampf-Schreinerei,
 Schwalbacherstr. 24. Telef. 411

Keller-, Bau-
 und

Doppelpumpe
 leicht zu haben 3250

Wellritzstrasse 11.

Laubsägeholz
 billig. 439

Karl Blumer & Sohn,
 Holz-Verarbeitungs-Fabrik,
 Dogheimerstr. 55. 4689

Damen-Kleiderbüsten.
 100 St. Padd. v. 3.25 Mk. an,
 Stoffe v. 6 Mk. an per St. so
 lange Vorrat reicht. Kibredstr. 36,
 1. u. Ecke Dornenstraße. 2940

Berlitz
School

Sprachlehrin.
 für Erwachsene

Luisenstrasse 7.
 9604

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer
 guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
 Schwester und Tante

Grau Karoline Jekel

sagen wir hiermit allen, insbesondere dem Herrn
 Pfarrer Bender für seine liebevollen Worte am
 Grabe, sowie für die schönen Kranzspenden,
 unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Jekel.

Sonnenberg, den 6. Dezember 1906.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Bietät“
 Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallfärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 5273

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
 Correspondenz Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen- u. Conto-Corrent-
 Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben,
 Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
 Abend-Kurse

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Verordnungen, werden bissern angefertigt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fach- u. a. größ. Lehr-Jahrg.
 Luisenplatz 1a. Vertice und 1. St.

Verkauf

der Offenbacher Patentkoffer u. Handtaschen in La. Leder mit
 4-fachem Verschluss mit und ohne Zollete. Elegante Reiß-Necessaires
 für Damen und Herren, Hand- An- und Umhängetaschen, Portemonnaies, Brief-, Visiten-, Zigaretten- u. Zigarettenständer, Aktien-, Schreib-
 und Musik-Mappen, Plaidhüllen, Placiers, handgenähte Schürzen,
 patentierte Bänderträger, Kissen- und Hundegeldsche und sämtliche Sattler-
 waren, welche von meinem Laden herrühren, u. a. m. zu sehr billigen
 Preisen. Außerdem laufen Sie gut und billige Reise-, Hirn-, Schiffs-
 u. Kofferkoffer in Vulkan-Gießerplatten und andere Marken, welche
 sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. **J. Drachmann,** 5287

Rein Leder. Jetzt nur Neugasse 22, 1. St. hoch. Rein Leder.

Nochmals

2 extra billige Tage!!

bei

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

Heute Freitag und Samstag**Verteilung**

der bekannten

!! Gratis-Zugaben !!

Zum Verkauf kommen:

6 Stück gute, halbleinene **Betttücher** ohne Naht,
 2 1/2 Meter lang, zu M. 10.80

2 St. farbige **Bett-Bezüge** mit 4 Kissen
 zu M. 5.60

6 St. weiße Kissen, 3 Mal gebogen,
 zu M. 4.-

2 Stück **Weiß Damast-Bezüge**,
 fertig genäht, pr. Qualität, M. 7.-

1 Duzd. weiße Damast-Handtücher,
 120 lang, 48 breit, M. 6.-

1/2 Duzd. Küchen-Handtücher M. 1.10

3 feine **Damast-Tischtücher**
 zu M. 5.80

1 Duzd. Damast-Servietten M. 4.-

1 **Kleid**, Halbwolle, 6 Meter M. 2.70

1 **Kleid**, Voden, 6 Meter M. 3.50

1 **Kleid**, Damentuch, 6 Meter M. 4.50

1 **Kleid**, schwarz, 6 Meter M. 4.50

1 **schwarzes Satin-Tuch-Kleid**,
 hochfeine Ware, zu Brautkleidern,
 6 Meter M. 11.40

1 **Druck-Kleid** 6 Meter M. 1.50

1 **Silamosen-Kleid**, 1a. 6 Met. M. 3.-

1 **Belour-Kleid** 6 Meter M. 2.50

2 extra breite Hauschürzen M. 1.40

1 halbwollener Rock 3 Meter M. 1.20

1 gestricke Herren-Beste M. 2.-

2 gute Herren-Hemden, farbig, M. 3.-

6 St. weiße Damen-Hemden M. 4.80

3 Paar farbige Beinkleider M. 2.80

3 St. weiße Nacht-Jacken zu M. 3.50

6 St. weiße Biber-Betttücher zu M. 5.-

2 Stück **prachtvolle Bett-Coltern** zu M. 5.80

1 **eleganter Regenschirm** M. 3.-

1 **Belz-Collier**, neu zugelegt, à M. 4.50

1/2 Duzd. weiße Linon-Taschentücher zu M. 0.75

1/2 Duzd. Herren-Tragen M. 1.25

1 **halbschwerer Überzieher** M. 10.-

1 **Winter-Anzug** M. 14.-

1 **Winter-Jose** M. 3.75

1 **Voden-Joppe** M. 4.80

1 **Knaben-Anzug**, blau Cheviot, M. 2.50

3,20 Stoff zu einem Herren-Anzug M. 4.80

und noch viele

praktische und nützliche

Artikel**riesig billig.****Elegante****Wand-Kalender****gratis.**

5269